

Dresdner Nachrichten

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepisch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redakteur: Julius Reichardt

Nr. 185. Achtzehnter Jahrgang.

Mitredakteur: Dr. Emil Bierley.
Für das Heftleben: Ludwig Hartmann.

Dresden, Freitag, 4. Juli 1873.

Politisch.

Die deutsche Kaiserin ist von Wien nunmehr abgereist. Ihr nächstes Reisziel ist Baden-Baden. Die Verabschiedung von der Habsburgischen Kaiser-Familie war allen Berichten nach eine äußerst herzliche. Kaiserin Augusta besitzt in hohem Grade die Eigenschaft, sich beliebt zu machen. Mit äußerst scharfem Verstande begabt, weiß sich die hohe Dame im Voraus über alle Beziehungen derjenigen Personen zu unterrichten, mit denen sie demnächst verfehrt wird. So hat sie, wenn sie in Berlin die Reichstags-Abgeordneten landsmannschaftsweise vorgestellt werden, eine Fülle von Notizen über den einzelnen in petto und für jeden ein freundliches Wort. Diese äußerst glückliche Gabe eines umfassenden Gedächtnisses und einer weitreichenden Assimilationskraft verbindet die Kaiserin mit viel natürlichem Wohlwollen und dies eroberte ihr in Wien nicht bloß die Herzen der Aussteller, die sie mit vielen überraschend fundigen Bemerkungen über Industrie, Handel u. s. w. erfreute, sondern erwarb ihr auch die ungeheuchelte Sympathie der Mitglieder der kaiserlichen Familie. Kaiserin Augusta versteht zu reisen! Bei einem Feste, das der Reichskanzler Graf Andrássy ihr zu Ehren gegeben hatte, bebannte sie sich mit einer ungarischen Phrase, die sie sich von der österreichischen Kaiserin hatte einlernen lassen. Der Besuch, den sie in tiefster Trauer in der Begräbniskapelle der Habsburger abstattete, ist sicher auf das Gemüth des österreichischen Kaisers nicht ohne Eindruck geblieben. Sie erschien in der Kapuziner Capelle, um den todtten Habsburgern ihre Ehrfurcht zu beweisen und an deren Särgen zu beten. Wenn Augusta mit irgend einer geheimen diplomatischen Mission in der Wiener Hofburg erschien, so hatte Kaiser Wilhelm dieses Amt gewiß keinen zarteren und geschickteren Händen anvertrauen können.

Raum ist die deutsche Kaiserin von Wien abgedampft, so erscheint die Königin Olga von Württemberg als Vorläuferin für ihren Gemahl. Die Gastfreundschaft des österreichischen Kaiserhauses wird durch die unausgezehrten Besuche der Kaiser und Kaiserinnen, Könige und Königinnen in hohem Grade in Anspruch genommen.

Italien laboriert seit einiger Zeit an einer Ministerkrise. Das Cabinet Sella-Lanza erlitt in der Budget-Debatte eine Niederlage, in deren Folge es seine Entlassung nahm. Noch sind die erledigten Ministerportefeuilles nicht anderen Händen anvertraut; der König Victor Emanuel hat zu seinem großen Verdrüß seine Wolfssjagden unterbrochen müssen, um sich der Neuordnung seiner Regierung zu unterziehen. Es ist für Deutschland keineswegs gleichgültig, wer künftig das Steuer des italienischen Staatschiffes lenken wird. Deutschland ist dem zurückgetretenen Premier Lanza zu großem Dank verpflichtet; denn er war es, der 1870/71 in kritischen Stunden sich dem französischen Allianzgelüste des übelberathenen Victor Emanuel mit Erfolg entgegenstunte. Wir wissen nicht, welches Intrigenpiel hinter den Coullißen jetzt getrieben wird, um franzosenfreundliche Minister in den Ratshof des Königs zu bringen. Eins beruhigt uns jedoch: die clericalen Bewegungen in Frankreich zu Gunsten der Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes und zur Zerschlagung der Einheit Italiens nimmt so großen Umfang an und tritt so unverhüllt auf, daß schon der Instinct der Selbstbehaltung Victor Emanuel abhalten wird, sich seinem Todfeinde in die Arme zu werfen und einer deutschfreundlichen Politik zu entsagen.

Jene Mitglieder der französischen National-Versammlung, welche sich zur Wallfahrt nach Paray-le-Monial begeben hatten, haben sich dort als Delegierte dieser Körperschaft ausgegeben. Belcastel hat von den Stufen des Altars herab eine Erklärung vorgelesen, wonach sich die National-Versammlung dem heiligen Herzen Jesu weilt. Der Deputirte Besson hielt im Auftrage des Erzbischofs von Toul und der Bischöfe von Autun und Besançon eine wahre Brandpredigt. Nachdem er seiner Freude über die Rückkehr Frankreichs zum Glauben Ausdruck gegeben, rief er: „Brüder! Wir gehen um einige Jahrhunderte zurück.“ Dann zur Fahne der päpstlichen Juaven gewendet, sagte er: „Gönnen wir dieser Fahne noch einige Augenblicke Ruhe, und zur geeigneten Stunde werden wir uns auf den Weg machen, um den Heiligen Vater wieder auf den Thron Sanct Petrus‘ zu setzen.“ Während dieser Rede wurde wiederholt gerufen: „Es lebe Pius IX.! Es lebe die katholische National-Versammlung von Versailles!“ Diese clericalen Bewegung erschreckt jetzt selbst die Regierung Frankreichs in hohem Grade. Das Landvolk wird unruhig und stützt; es fürchtet, daß aus der clericalen Agitation sich die Wiederherstellung der verhafteten Adels- und Brieftäterherrschaft ergeben werde.

Wenn nicht in Spanien alle Truppen so durch und durch zuchtlos und verwildert wären, so würde schon längst eine militärische Gegenrevolution stattgefunden haben. Aber Marschall Serrano, auf den die Ordnungspartei im Stillen noch ihre Hoffnungen setzt, musste sich erst für eine Militärverschwörung die Offiziere und die Soldaten aus der Erde stampfen. Erschien er jetzt aus Frankreich vor der Fronte einer spanischen Truppenabtheilung, so riskierte er, flugs füsilirt zu werden. Die Conservativen Spaniens haben daher beschlossen, noch trostlosere Zustände in Spanien abzuwarten, ehe sie es wagen, den Marschall Serrano über die Pyrenäen zur Wiederherstellung der Ordnung zu rufen.

Die allgemeine Windstille, die in Deutschland in der Politik eingetreten ist, wird von den Fortschrittsleuten und den Nationalistischen Preußen zu einem häßlichen Kriege benutzt, den sie mit viciem Geschrei führen. Uns in Sachsen interessirt hiervon nur der eine aber wesentliche Umstand, daß die redlichen und energischen Charaktere, die sich in der preußischen Fortschrittspartei finden, offen vor den deutschen Wählern das Tischtuch gegenüber jener Partei entfameiseln werden, welche an den unbefriedigenden sozialen Zuständen

In Berlin nimmt die Guldenheze immer grösseren Umfang an. Den guten ehrlichen österreichischen Gulden verfolgt und schindet man bis zu die deutschen Schmiede verlassen hat. Den unendlich-

sten Schaden erleiden bei diesem Guldenhefep die mittleren und ärmeren Classen. Aus Berlin nennt man grössere Fabrikantenfirmen, die österreichische Silbergulden zu Zehntausenden billiger zu $90\frac{1}{2}$ aufkaufen und schufstigerweise ihren Arbeitern sie vol berechnen.

Vocales und Sächsisches.

— Die Cholera (es läßt sich das nicht länger verschweigen) gewinnt in der Umgegend Dresdens an Verbreitung. Die Dörfer Gorbitz, Wölfnitz, Pesterwitz, Löbtau u. A. stellen dem unheimlichen Gäste aus Asienheim nicht unbeträchtliches Contingent von Opfern und nicht weniger als 50 Prozent der Cholerasäße verlaufen mit tödlichem Ausgang. Vorgestern ist auch eine Dame von hier, die von Wölfnitz aufgebrochen war, um der Cholera zu entfliehen, hier in Dresden verstorben. Wir wiederholen unsere dringende Mahnung an das Publikum: müßig zu sein beim Genusse von Speise und Trank! Keine Unverdaulichkeiten! Man esse keinen Gurkensalat, kein rohes Obst, trinke möglichst wenig Wasser, vermeide den Genuss von Bier und Obst hintereinander, halte Füße und Unterleib warm. Hieran schließen wir noch, daß der Stadtrath in Erinnerung bringt 1) das Verbot des Einlassens der Fauche in die heim- und Straßen schleuhen und Senksgruben, sowie 2) das Verbot des Anhäufens von leicht in Häuflich übergehenden Stoffen (Anoden, Lumpen, Abfällen u. s. w.) und 3) die Vorschrift wegen der allwochentlich wenigstens dreimal vorzunehmenden Straßeneinigung.

— Ein gestern mit aller Bestimmtheit aufstretendes Gerücht behauptete, der Leibarzt des Königs, Medicinalrath Dr. Fiedler, sei an der asiatischen Cholera gestorben. Dem gegenüber sind wir auf Grund sorgfältig eingezogener Erkundigungen im Stande, folgendes zur Beruhigung mitzutheilen: Dr. Fiedler liegt allerdings schwer

frank harrnieder, doch ist alle Hoffnung vorhanden, diese ärztliche Capazität der leidenden Menschheit zu erhalten. Er ist auch nicht an der asiatischen Cholera, sondern an der Brechruhr erkrankt, die es sich nicht etwa durch Ansteckung, sondern theils infolge eines Diätschlers auch Ärzte und sogar berühmte Ärzte hündigen gegen ihre eigenen Regeln!, theils infolge einer im ärztlichen Dienste ihm entstandenen Erfaltung zugezogen hat. Nachdem er am Sonntage dem Feste im Freimaurer-Knabensinstitute beigewohnt, berief ihn ein Telegramm zum Grafen Wilding nach Königgrätz, von wo er erst in früher Morgenstunde Montags ziemlich durchfrostet in offenem Wagen zurückkam. Er versah seinen Dienst im städtischen Krankenhaus und fuhr Nachmittags auf ein Telegramm zu Sr. Majestät dem König nach Pillnitz. Erheblich kränker kam er zurück, ließ sich jedoch auch am Dienstage noch nicht abhalten, seinem Ame im Stadtkrankenhouse sich zu widmen. Bei diesem Dienste wurde er jedoch ohnmächtig u. schlug ins Zimmer hin man brachte ihn nach seiner Wohnung, woselbst er von Dr. Battmann u. dem telegraphisch herbeigerufenen Professor Wagner aus Leipzig behandelt wird. Möge an dem Todtgefragten das Sprichwort vom Langleben sich bewähren, damit dem Könige, wie den Armen, die im Krankenhouse Heilung suchen seiner Wissenschaft und seinen Mitbürgern ein trefflicher Mensch erhalten bleibe!

— Das neuliche Feuer auf dem Weissen Hirsche hätte nicht so große Zerstörungen bewirken können, wenn die dortige Gemeinde auch nur einen einzigen öffentlichen Brunnen unterhalten oder den Dorfleich nicht zu einem ganzen Himmel stinkenden Tümpel hätte verunstalten lassen. Auch klagen die dortigen Sommergäste sehr darüber, daß die Gemeinde zwar sich die eingetretene Erhöhung des Grund- und Bodenpreises recht gern habe gefallen lassen, daß auch die Hausbesitzer recht anständige Mietchen nehmen, daß aber sehr wenig geschieht, um das Leben dort den Genesungssuchenden und Sommergästen zu erleichtern. Von Einrichtung einer, wenn auch nothdürftigen nächtlichen Beleuchtung ist gar keine Rede; was man aber verlangen zu können glaubt und was im eigenen Interesse des Weissen Hirsches liegt, ist die Besserung der Wege. Der Aufstieg von Loschwitz durch die Platteite und den Rißweg ist geradezu miserabel, nirgends finden sich Stufen, nirgends Abhänge oder Ruhebänke und nur an der schlechtesten Stelle ein Geländer. Fühlt man es nicht auf dem Weissen Hirsche, wie vortheilhaft eine bequeme Passage von Loschwitz aus für den Hirsch ist? Die Bauzner Landstraße hat nicht einmal einen Fußweg, der doch so leicht durch ein Schnittgerinne

— Das reisende Publikum machen wir darauf aufmerksam, daß von morgen ab österreichische Silbergulden an den Billetkassen der Leipzig-Dresdner Eisenbahn nicht mehr als Zahlung ange-

) Dann kann man's freilich Privaten kaum verdenken, wenn sie aus Mifverständ oder Uengstlichkeit die Vollgültigkeit der Gulden anzweifeln und man muß bedauern, daß die Lehrsa-Dresdner Bahn diesen Schritt gethan hat. Vor Allem ist es geradezu somisch, daß die armen Gulden in den Bann gethan werden, während die Viertelgulden (tausendfältig als 5-Meu-großdenstüde im Goueb) unbeanstandet in Zahlung genommen werden.

dem zum Tode verurtheilten alten Bauwerk die letzten Abschiedsklänge geblasen.

— Ein hiesiger Agent, Namens Bergmann, ist seit einigen Tagen von hier verschwunden und schwimmt wahrscheinlich bereits zwischen hier und dem Refugium aller Durchbremer — Amerika. Wie wir hören, soll Bergmann in der lehrgangenen Zeit eine größere Anzahl Capitale von Leuten dargeliehen erhalten haben, die von ihm hohe Zinsen dafür zu empfangen hofften. Mit diesen Geldern, die sich dem Vernehmen nach auf 60,000 Thaler und mehr belaufen sollen, hat er das Weite gesucht.

— Der Ballon Captif, der in Wien am Nachmittag des letzten Sonntags durch das Unwetter von seinen Fesseln losgerissen und in die Lüfte entführt wurde, ist, wie es scheint, in der Luft zu einer Ente geworden, die das Wiener Fremdenblatt in den Spalten seiner Weltausstellungsbeilage von letzter Mittwoch schwimmen lässt. Dort wird erzählt, daß der Ballon unweit des Ezanaier Walbes im Wieselburger Comitate niedergegangen und von den Bauern mit Mistgabeln zerstochen worden sei, daß schließlich sogar ein Herr erschienen sei, der sich den „niederträchtigen Spaß“ gemacht habe, den Bauern weiß zu machen, er sei mit dem Ballon gefahren, sei aber „bei der Ankunft nächst Altenburg herausgesprungen“ und befahle nun den Bauern, da der Ballon sein Eigentum sei, diesen zu zetschniden und das ganze Material in sein Haus, eine Stunde weit von Altenburg zu transportiren. So sei es auch geschehen und „der nichtswürdigste Vandalismus“ ausgeführt worden. In den „Bittauer Nachrichten“ aber vom Donnerstag den 3. liest man folgende Bekanntmachung: „Luft-Ballon. Ein großer Luftballon mit der Aufschrift „Wien 1873“, 132 Ellen im Umfange, ist bei mir niedergefallen. Der Eigentümer kann denselben abholen bei L. G. Schäfer auf dem Hasenberge“. Es spricht doch alle Wahrscheinlichkeit dafür, daß dieser große herrenlose Ballon der in Wien von seinen Tauen und Stricken losgerissene ist, von welchem das Fremdenblatt aber die obige Geschichte bringt. Oder sollten wirklich zwei so große Ballons in der Luft umhergezogen sein? Man würde davon wohl auch gehört haben.

— Vorgestern Nachmittag hat sich auf der kleinen Packhofstraße zwischen zwei Handarbeitern ein Ezech entponnen, welcher dergestalt in Thältlichkeiten ausgeartet ist, daß der Eine mehrere nicht unbedeutende Kopfwunden, die ihm sein Gegner durch Schläge mit einem Bierglase auf den Kopf beigebracht, davongetragen hat. Der Thäter ist verhaftet worden.

— Vor gestern Nachmittag ist ein 13-jähriger Knabe, welcher mit einem Handkarren die Marienbrücke passirte, dadurch zu Schaden gekommen, daß ein vorüberschreitender Omnibuswagen an den Handkarren stieß, wodurch der Knabe zu Boden geschleudert wurde und eine Fleischwunde im Gesicht davontrug.

— Ein jedenfalls empfehlenswerthes Getränk nach dem Genuss von Salat, Früchten, Fleisch &c. dürfte die „Essenz Bäderer“ sein, namentlich jetzt, wo Vorsicht wegen der Cholera geboten erscheint. Die Essenz wärmt ungemein und Wärme dem Unterleib und Magen mitgeheilt, ist eines der besten Präservativmittel gegen den Anfall der Cholera.

— Der bereits in Erwähnung gebrachte Rovträuber ist an vorgangener Mittwoch Nachmittag ahermals in Cöthenenbain aufgetreten

gangener Mittwoch Nachmittag abermals in Gropenhain aufgetreten und hat einer hübschen, ca. 12jährigen Blondine ihren vollen Zopf abgeschnitten und geraubt. Obgleich dieses Mädchen auf einem sonst ziemlich belebten Wege der Vorstadt angehalten und bestohlt worden war, so ist es doch nicht gelungen, den Thäter festzustellen, da die Beraubte keinen Lärm gemacht hatte; würde Letzteres geschehen sein, so wäre seine Festnahme sicher gewesen, da einige haushalte Arbeiter in der Nähe beschäftigt waren.

— Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten, den 2. Juli. Zum ersten Male wieder nach seiner Abreise vom Reichstag präsidierte der Vorsitzende, Herrn Dr. Adermann; gleichere Präzision in Abweichung der Gedanke unter seiner Leitung ist unversennbar. Einige Mitglieder des Colleges, die Herren Advocat Krause, Schöne und Jäger erhielten und erhalten mehrwöchentlichen Urlaub. Als Deputaten bei der feierlichen Einweihung des Herrn Stadtrath wurde am 10. Juli werden die Herren Vorsitzender Adermann, Dr. Dr. Dr. Stünker und Viele ernannt. Um dem Kindertag der Stadt zu

nen und Fälle ernannt. Um dem Eintritten der Vorschriften in unsere Stadt möglichst vorzubereiten, hat der Stadtrath beschlossen, die schlechteste Desinfektion aller öffentlichen Werthe, die Werthe in den Schulen, öffentlichen Bauten &c. anzusetzen, so deshalb mit den Preugischen Jungbäueren wegen Weiterung der betreffenden Steife und mit dem Verstand des reichen Dienstmanninstituts wegen Leuten, die die Desinfection ausüben können und dafür pro Mann täglich 1 Thlr. 10 Mgr. erhalten sollen, ins Vereinchen getreten. Das Collegium stimmt dem allen in Anbetracht dessen bei, das daß die Gefahr nicht verminder, sondern vermehrt (und doch bis vorgestern von 51 Cholerakälen in den meirgenannten Dörfern 28 tödlich gewesen) und genehmigt die Verwendung der verantragten Summen von 3000 Thlr. aus der Stadtkasse Bei. 42 des Haushaltstrylands. Der fünfte Bericht des Finanz-Auditschusses über den diesjährigen Haushaltplan und zwar über Kos. 32, 33, 36 (Kos. Dr. Rothe) und Kos. 34, 35 und 38 (Kos. Dr. Höbler) wurde berathen. Er umfaßt 22 Tafelseiten und wurde fast ohne Debatte in allen Punkten angenommen und genehmigt. Aus demg. öffen. Zahlenwerke wollen wir nur das Wichtigste mittheilen. Während 1872 91,820 Thlr. 26 Mgr. 1 Pf. für den Hauptarmamentend — statt welcher Bezeichnung man dem Stadtrath die „Hauptarmencasse“ empfiehlt — gitarbeit werden, bezeichnet sich der Betragstab für 1873 auf 146,378 Thlr. 18 Mgr. 1 Pf. Der verlangte Mehrbedarf beträgt demnach gegen das Vorjahr 54,557 Thlr. 27 Mgr. Die Einnahmen des Armenfonds sind in diesem Jahre mit 91,100 Thlr. 14 Mgr. 7 Pf. gegen das Vorjahr 54,235 Thlr. 19 Mgr. 1 Pf. demnach 36,864 Thlr. 15 Mgr. 6 Pf. mehr eingestellt. Der Aufschuß würde somit 55,278 Thlr. 3 Mgr. 1 Pf. gegen 37,525 Thlr. 7 Mgr. 1872, betrügen. Das Mehrbedürfnis der einzelnen Positionen würde wohl Niemanden in Uffern interessiren und verständlich werden. Die Gewissenheit anstatt der Prüfungsarbeiten des Finanz-auditschusses findet aber durch die Annahme des Berichts Seiten des ganzen Collegiums Anerkennung. Zur Verplantung bei dem Bettinerstrahendurchbruch beansprucht der Stadtrath die Bewilligung von 811 Thlr. 20 Mgr., welche ebenso wie 5700 Thlr. zur Erlaufung einer Parzelle bewilligt werden; die letztere Parzelle aus der fl. Blauen-Schen Hause ist erforderlich um einen zweiten Zugang zur Park-

fiegenden II. Bürgerliche zu gewinnen. Da Herr Heller, der Beitzer des Grundstücks Nr. 29 der Leipziger Straße für die Überlassung eines Stücks seines Grundstücks, Rödering gestellt hat, die dem Rath und den Stadtverordneten nicht erschien, so erklärt das Collegium heute im Consistorium mit dem Rath die Abrechnung der nordwestlichen Gte des genannten Grundstücks, behufs Verbesserung des vorher aufgewiesenen dingenden Ortsbedürfnis. Es erfolgt nunmehr die Expropriation. Nachdem eine Urkunde über die Abrechnung einer Begräbnissstelle an das Bartholomäushospital genehmigt worden, brachte der Rechts-Auswärts durch seinen Referenten, Advocat Voermann, einen Bericht über die Abhaltung einer Nationalfeier. Wir erwähnen vor Kurzem schon, daß der Nationalfeiertag auf die Zeit des vorigen Stands und der Stadtverordneten um Ablösung einer Nationalfeier erklärt wurde, daß ihm ein solches Zeit wohl wünschenswert erscheine, daß er es aber nicht selbst annehmen könne. Im Hinsicht darauf aber, daß unter den sächsischen Städten namentlich Leipzig, Chemnitz, Plauen etc. eine Feier veranstaltet und es dann nicht angemessen erscheine, wenn die Hauptstadt Sachsen aus der Städtefeier ausgenommen würde, erlaubt das Collegium den Stadtrath um Veranstaltung einer feierlichen Eröffnung am 2. September und zwar, wenn noch möglich, bereits in diesem Jahre. Ob diese Vorstellung des Reichs-ausschusses aber zur Annahme gegen 1 Stimme gelangte, entspann sich eine heile Debatte. Stadtr. Heribert sprach sich etwas dahin aus, daß solange man noch mache Gedanke um Unterhaltung oder Gehaltswerte und dergl. ablehnen müsse, man auch kein Geld für deraleiden Feste aus der Städtefeier verwenden solle. Er stellte sich nicht auf den Standpunkt des Politikers, sondern den des Dresdner Bürgers; wenn man jetzt große Feste in Deutschland gleichzeitig, im Kalender roth anstreben wollte, so wäre der ganze Kalender roth aus und wollte man sie teilen, so bliebe einem sehr Tag zur Arbeit. Das Votieren auf diese Nationalfeier ist ihm aber auch deshalb nicht am Platze, weil sich der Staatsrat und Bundestag ablehnen und verhalten habe und weil man deraleiden Feste nicht abtreiben müsse; wäre im Volke ein Bedürfnis zur Feier geweint, so wäre längst eine solche hervorgerufen und begangen worden, die dann — wie er später sagt — schwerer und schwieriger geworden wäre, als z. B. das es offiziell angedeutet gewesen ist. Der Empfangsfeier der Truppen an Wandsbekshausen, was „händlerisch“ gewesen sei und für welches er für seine Person nicht in Städte reisen hätte, oder die Kinderfeier vor langen Jahren im Großen Garten, welche eine kleine „Abfütterung der Kinder“ gewesen sei. Ob tatsächlich jetzt der Stadtrath für Dresden das Fest anabekleide oder ob es, wie ein gewünscht, den Staatsrat anordne, sei ja absehbar. Gleichwohl schafft Adelmann beobachtet es als einen Irrthum, daß der Staatsrat sich abwehrend verhalten habe, spricht sich für das Fest aus, meint aber, daß es schon zu spät sein möchte, um bis 2. September d. J. alles vorbereiten zu können. Auch die Herren Hensel und Voermann treten gegen Heribert bestimmt in seinen Ausführungen entgegen; Voermann weist auf die hohe Bedeutung der Einigung Deutschlands hin und sagt, Niemand sollte bei diesem Nationalfeier „abgelenkt“, sondern nur großen nationalen See „angetragen“ werden. Stadtr. Heribert blieb bei seinem Votum und bildete bei der Abstimmung die einzige Gegenstimme. Schon früher hatte sich das Collegium bei der Beprüfung des Bauregulatius für „Rammendorf“ aus Gewandtheit und Niedergeschlagenheit den Eindruck einer Souterainierung des Staates geworben; heute kommt die Sache wieder zur Veratung und der Rammendorf ist. Souterrainierung empfiehlt nach neuerer nationaler Mitteilung das Dallentlassen des fruchtbaren Bedenks. Bei dieser Gelegenheit ergriffen, wie oben früher, die Herren Heribert Dr. Blaatz, Dr. Schulz und Dr. Höhler wie auch Herr Voermann das Wort, um mit aller Wärme gegen die so geundurchdringlichen Souterrains zu sprechen. Die erzähnnten Herren waren aus ihrer Erfahrung, ihrer Praxis zu urtheilen, die die Unzuträglichkeiten der Souterrainierung für Cölln bereiteten, Dr. Schulz und waren speziell vor ihnen als Pfarrhälfte von Cölln und bezeugt seine Worte mit zahlreichen Zahlen, beruft sich auch auf Dr. Peterschofer, dessen Bericht hier im vorherigen Jahre die höchste Anerkennung gefunden und bewundert, das man, trotz der Anstrengung, die alle Zeiträume über den ebenfalls gegen die Souterrains erhebenden alten Bedenken getragen und trotzdem, daß man sicher viele Statutenrechten abweichen, doch hier, in Sigmundskali, also an marktgünstiger Stelle immer wieder auf den alten alten Bedenken bestand zu konzentrieren. Man mußte, sagt er, an den Kontraktions der Souterrainierung, wenn man seien muß, seine Worte nur mit kritischem Zartem, beruft sich auch auf Dr. Peterschofer, dessen Bericht hier im vorherigen Jahre die höchste Anerkennung gefunden und bewundert, das man, trotz der Anstrengung, die alle Zeiträume über den ebenfalls gegen die Souterrains erhebenden alten Bedenken getragen und trotzdem, daß man sicher viele Statutenrechten abweichen, doch hier, in Sigmundskali, also an marktgünstiger Stelle immer wieder auf den alten alten Bedenken bestand zu konzentrieren. Man mußte, sagt er, an den Kontraktions der Souterrainierung, wenn man seien muß, seine Worte nur mit kritischem Zartem, beruft sich auch auf Dr. Peterschofer, dessen Bericht hier im vorherigen Jahre die höchste Anerkennung gefunden und bewundert, das man, trotz der Anstrengung, die alle Zeiträume über den ebenfalls gegen die Souterrains erhebenden alten Bedenken getragen und trotzdem, daß man sicher viele Statutenrechten abweichen, doch hier, in Sigmundskali, also an marktgünstiger Stelle immer wieder auf den alten alten Bedenken bestand zu konzentrieren.

— 3. Sachsischer Pestalozziverein. Dieser unter dem Protektorat J. A. G. der Frau Antonia Heinrich Carola steht, von den Dresdner Schuldirektoren Berthold, Peter, Jäger, Lanckau und Petermann geleitete Verein besteht seit dem Jahre 1844 zu dem Zwecke, daß der eternale Waffen von Personen an Pestalozzischen oder höheren Unterrichtsanstalten im Königreich Sachsen, sowie auch in denselben von Cölln und Weißig, die Schule mit kritischem Zartem, beruft sich auch auf Dr. Peterschofer, dessen Bericht hier im vorherigen Jahre die höchste Anerkennung gefunden und durch das Wohlwollen einer Menschenfreude, welche durch die Nobilität und Oberbürgertum der Mitglieder, welche nicht seinem Betrieb seinen Pflichten folgen, die höhere Summe von 45,000 Thalern für zwischen lassen können. Obwohl die Angelegenheiten des Sachsischen Pestalozzivereins in den früheren Jahren auf den allgemeinen Lehrveranstaltungen mit verbunden und geziert werden konnten, so war dies in den letzten Jahrzehnten der Übergang von anderen wichtigen Verhandlungsschichten immer schwer zu ermöglicht gewesen, und doch machten die veränderten Lehrverhältnisse nebst der Angelegenheiten dieses Vereins einmal einer eingehenden Besprechung zu unterliegen. Aus diesem Grunde hatte der eben genannte Berstand der Agenten des S. Pestalozzivereins zu einer hier abzuhaltenen Versammlung eingeladen, welche nun auch am vorigen Samstagabend von zw. 7 Uhr bis 10 Uhr in Weißig ob Cölln stattgefunden und zu welcher 105 Agenten aus allen Theilen des Königreichs eingeladen hatten. Nachdem diejenigen, welche den Tauf- vorher eingetragen, am Freitag Abend in einer Versammlung von Herren Schuldirektoren Berthold, welche von anderen hiesigen Kollegen in berühmter Weise berichtet worden waren, leitete am 27. und 28. v. M. der eben genannte die Verhandlungen in gewohnter umständiger und tadeloser Weise. Das für das größere Publikum und insbesondere für die Freunde und Genner des Lehrerberufes Interessante aus den Verhandlungen wurde eben Folgendes sein: 1. Obwohl die Gehalte der Lehrer und die Witten und Wissensbezüge — in neuzeitlicher Zeit erhaben worden sind, so sind auch die Preise alter Lebensbedürfnisse mehr in noch höherem Maße gestiegen, und so mit bedrängten Lehrerwissen und Witten die Höhe des Pestalozzivereins nach wie vor. 2. Derselbe soll auch in Zukunft den bisher festgestellten Charakter eines Lehrerwerkes erhalten, und wenn auch selbstverständlich Wissen und Witten von Lehrern mit bestmöglichem Nutzen vorzutragen, so ist dies den folgenden 4 Richtungen zu erzielen: a) Bei besonders dringenden Notständen, die bei dem Hindernisse eines Lehrers eintreten; b) regelmäßige, alljährliche Unterstellungen sollen nur den wissenschaftlich höchstwürdigen Wissen zu Theil werden; insbesondere will man es verboten Lehrerwissen und Witten der Lehrerstellen möglichst kräftig delenken, daß sie für solche Verluste und Gebrauchsstellungen sich ausdrücken können, die ihren Anlagen und höheren Verhältnissen entsprechend sind. 4. Die über die R-

nig Johann- und Königin Amalien-Stiftung gemachten Mittelungen bezüglicher Betrag der nur von sächsischen Volksschullehrern durch eine Spende und Kinderconcerte erzielten Summe 2200 Thlr.) lassen lassen, daß schon am nächsten 10. Nov. ein verwalter, stellender Lehrerlohn und eine in diesem Jahre in den Stand der Ehe getretene vertrauliche Lehrer-tochter — nach der Wahl ihrer Maestäten — durch die Linien der Stiftung erkannt werden können. Von dem Uebrigen, was deren wurden, sei lediglich nur noch mitgeteilt, daß die Verjämung dem bisherigen treuhändigen Vereinsvorstande auf diesen Vorfall als neuen Mittel, den bisherigen Dresdner Agenten, Herrn Oberlehrer Wille, nach anzuteilen. Die Versammlung ging nach mühevoller Arbeit mit der Ueberzeugung aus, daß dieselbe für die Zukunft des Vereins keine vergebliche gewesen sei.

— Die landwirtschaftliche Mobiliar-Gesellschaft Sachsen hat ihren 1. V. Geschäftsbauwirks ausgeben. Am 1. J. und 12. im Ganzen seit 4 Monaten 378 Verträge abgeschlossen worden. Diese leiste Ziffer umfaßt 1,218,081 Thlr. mit total barter Verabredung, 516,061 Thlr. mit gemischter und wieder Verabredung und die bis Ende December d. J. laufende Branche beträgt 2512 Thlr. Rückvermögen und 1,037,832 Thlr.

— Leipzig, 3. Juli. Außer in Neuburg hat die Candidatur des Inflaner Sparig nicht sehr viel Aufsehen unter den freisinnigen Wähler gefunden. Der Apotheker Stark wäre entschieden eine würdigere Repräsentation unseres Wahlkreises; auch hat sein Programm: freiheitlichere Fortschritte innerhalb Sachsen und Erhaltung der Einigkeitstaaten rechten Anklang gefunden. Herr Stark wäre auch zum Kandidaten gegenüber dem Inflaner Sparig gewählt worden, wenn nicht mehrere zur Wahl gar nicht berechtigte Neubürger an der Versammlung teilgenommen hätten. Die national-liberale Presse vertrug das, obwohl sich ihre Gesinnungsgruppen die Hände voll lachen, daß einzelne Neubürger sich ihren Anschluß verschafft haben, die nur für Sparig und gegen Stark stimmen. In Plaue und Lindenau wird man daher für Stark stimmen. Schade wäre es trotzdem, wenn Sparig nicht gewählt würde! Wir gönnen dem Landtage die Inflaner-Sparig! Für den Wahlkreis Borna-Vogtland wird demnächst eine tüchtige Persönlichkeit aufgestellt; Advocat Eichholz aus Plaue, der am letzten Male unterlag, würde diesmal nicht bessere Chancen machen. Dasselbe gilt von Advocat Ludwig.

— Vorgestern ist in Schkeuditz bei Leipzig, in der dort befindlichen Actien-Maschinenfabrik, ein Dampfessel explodiert und sind dadurch leider sechs Arbeiter erheblich verletzt worden. Zwei derselben, welche die bedeutendsten Verletzungen erhalten hatten, wurden nach Leipzig ins Poliklinikum gebracht.

— Subskriptionen am 5. Juli in den Gerichtsämtern: Auerbach: Franz Weiß's Wiesen in Mügelngrün, 100 Thlr.; Grimma: Johann Günther's 4 Brunnthäuse, 1893 Thlr., 164 Thlr. 164 Thlr. 125 Thlr. tax., erbteboten.

— Offizielle Schwurgerichtsleitung am 3. Juli. Geßwörte: Die Herren Altersrichter und Kreisrichter von Mittau auf Sora, Eisenweiler, Reitzenhain, Ostritz, Mühlensee, Günzig aus Cölln, Rautenkranz, Zeile, Niela, Wilsdruffer Meißner aus Görlitz, Bergamt-Chefleiter Braundorf aus Freiberg, Kaufmann Hesse aus Sebnitz, Glaser und Goldschmied Hillmann hier, Gutsbesitzer Kämmel aus Rositz, Kaufmannsmeister Krämer hier, Kaufmann Wenzel aus Radeburg, Schneider aus Radeburg, Kämmel aus Görlitz, Kämmel aus Radeburg. Der noch unbekannte Gouverneurleiter Carl Gottlob Meissner, die beiden Verhandlungsräume und der Richter 10. Stein unter der Anklage des Meissner. Die heutige Verhandlung führt uns im Weite eines Handelsstreits vor, dessen Urteil nicht weniger als weitweltend ist und der sogar von Polizeibeamten ausgelöscht ist, innerhalb der Stadt zu liegen; es sind dies die zur Vermögensaufteilung gehörenden Giebelwohnhäuser um den Giebelstein müssen, den der Handel damit beweisen will, ein solcher Streit zwischen den verschiedenen Geschäftleuten entbrannt, das es zur Schadenerstattung und Meinungsverschiedenheit kommt. Im vorliegenden Falle ist es die reiche Firma Julius Bierling Nachfolger, deren Inhaber die Kaufleute Engelhardt und Küttel sind, welche als ältester und Antager gegen Schule vorzugehen sind. Englehardt, 45 Jahre alt, und über 9 Jahre als Soldat gekämpft, war dann beruflich Schreiber, doch auch ein Produktionsgeschäft, was fast 10 Jahre lang Hausmann in der Thüringischen Straße und beschäftigte Tiere, bis er 1860 das Gouverneurleiter Carl Gottlob Meissner. Die heutige Verhandlung führt uns im Weite eines Handelsstreits vor, dessen Urteil nicht weniger als weitweltend ist und der sogar von Polizeibeamten ausgelöscht ist, innerhalb der Stadt zu liegen; es sind dies die zur Vermögensaufteilung gehörenden Giebelwohnhäuser um den Giebelstein müssen, den der Handel damit beweisen will, ein solcher Streit zwischen den verschiedenen Geschäftleuten entbrannt, das es zur Schadenerstattung und Meinungsverschiedenheit kommt. Im vorliegenden Falle ist es die reiche Firma Julius Bierling Nachfolger, deren Inhaber die Kaufleute Engelhardt und Küttel sind, welche als ältester und Antager gegen Schule vorzugehen sind. Englehardt, 45 Jahre alt, und über 9 Jahre als Soldat gekämpft, war dann beruflich Schreiber, doch auch ein Produktionsgeschäft, was fast 10 Jahre lang Hausmann in der Thüringischen Straße und beschäftigte Tiere, bis er 1860 das Gouverneurleiter Carl Gottlob Meissner. Die heutige Verhandlung führt uns im Weite eines Handelsstreits vor, dessen Urteil nicht weniger als weitweltend ist und der sogar von Polizeibeamten ausgelöscht ist, innerhalb der Stadt zu liegen; es sind dies die zur Vermögensaufteilung gehörenden Giebelwohnhäuser um den Giebelstein müssen, den der Handel damit beweisen will, ein solcher Streit zwischen den verschiedenen Geschäftleuten entbrannt, das es zur Schadenerstattung und Meinungsverschiedenheit kommt. Im vorliegenden Falle ist es die reiche Firma Julius Bierling Nachfolger, deren Inhaber die Kaufleute Engelhardt und Küttel sind, welche als ältester und Antager gegen Schule vorzugehen sind. Englehardt, 45 Jahre alt, und über 9 Jahre als Soldat gekämpft, war dann beruflich Schreiber, doch auch ein Produktionsgeschäft, was fast 10 Jahre lang Hausmann in der Thüringischen Straße und beschäftigte Tiere, bis er 1860 das Gouverneurleiter Carl Gottlob Meissner. Die heutige Verhandlung führt uns im Weite eines Handelsstreits vor, dessen Urteil nicht weniger als weitweltend ist und der sogar von Polizeibeamten ausgelöscht ist, innerhalb der Stadt zu liegen; es sind dies die zur Vermögensaufteilung gehörenden Giebelwohnhäuser um den Giebelstein müssen, den der Handel damit beweisen will, ein solcher Streit zwischen den verschiedenen Geschäftleuten entbrannt, das es zur Schadenerstattung und Meinungsverschiedenheit kommt. Im vorliegenden Falle ist es die reiche Firma Julius Bierling Nachfolger, deren Inhaber die Kaufleute Engelhardt und Küttel sind, welche als ältester und Antager gegen Schule vorzugehen sind. Englehardt, 45 Jahre alt, und über 9 Jahre als Soldat gekämpft, war dann beruflich Schreiber, doch auch ein Produktionsgeschäft, was fast 10 Jahre lang Hausmann in der Thüringischen Straße und beschäftigte Tiere, bis er 1860 das Gouverneurleiter Carl Gottlob Meissner. Die heutige Verhandlung führt uns im Weite eines Handelsstreits vor, dessen Urteil nicht weniger als weitweltend ist und der sogar von Polizeibeamten ausgelöscht ist, innerhalb der Stadt zu liegen; es sind dies die zur Vermögensaufteilung gehörenden Giebelwohnhäuser um den Giebelstein müssen, den der Handel damit beweisen will, ein solcher Streit zwischen den verschiedenen Geschäftleuten entbrannt, das es zur Schadenerstattung und Meinungsverschiedenheit kommt. Im vorliegenden Falle ist es die reiche Firma Julius Bierling Nachfolger, deren Inhaber die Kaufleute Engelhardt und Küttel sind, welche als ältester und Antager gegen Schule vorzugehen sind. Englehardt, 45 Jahre alt, und über 9 Jahre als Soldat gekämpft, war dann beruflich Schreiber, doch auch ein Produktionsgeschäft, was fast 10 Jahre lang Hausmann in der Thüringischen Straße und beschäftigte Tiere, bis er 1860 das Gouverneurleiter Carl Gottlob Meissner. Die heutige Verhandlung führt uns im Weite eines Handelsstreits vor, dessen Urteil nicht weniger als weitweltend ist und der sogar von Polizeibeamten ausgelöscht ist, innerhalb der Stadt zu liegen; es sind dies die zur Vermögensaufteilung gehörenden Giebelwohnhäuser um den Giebelstein müssen, den der Handel damit beweisen will, ein solcher Streit zwischen den verschiedenen Geschäftleuten entbrannt, das es zur Schadenerstattung und Meinungsverschiedenheit kommt. Im vorliegenden Falle ist es die reiche Firma Julius Bierling Nachfolger, deren Inhaber die Kaufleute Engelhardt und Küttel sind, welche als ältester und Antager gegen Schule vorzugehen sind. Englehardt, 45 Jahre alt, und über 9 Jahre als Soldat gekämpft, war dann beruflich Schreiber, doch auch ein Produktionsgeschäft, was fast 10 Jahre lang Hausmann in der Thüringischen Straße und beschäftigte Tiere, bis er 1860 das Gouverneurleiter Carl Gottlob Meissner. Die heutige Verhandlung führt uns im Weite eines Handelsstreits vor, dessen Urteil nicht weniger als weitweltend ist und der sogar von Polizeibeamten ausgelöscht ist, innerhalb der Stadt zu liegen; es sind dies die zur Vermögensaufteilung gehörenden Giebelwohnhäuser um den Giebelstein müssen, den der Handel damit beweisen will, ein solcher Streit zwischen den verschiedenen Geschäftleuten entbrannt, das es zur Schadenerstattung und Meinungsverschiedenheit kommt. Im vorliegenden Falle ist es die reiche Firma Julius Bierling Nachfolger, deren Inhaber die Kaufleute Engelhardt und Küttel sind, welche als ältester und Antager gegen Schule vorzugehen sind. Englehardt, 45 Jahre alt, und über 9 Jahre als Soldat gekämpft, war dann beruflich Schreiber, doch auch ein Produktionsgeschäft, was fast 10 Jahre lang Hausmann in der Thüringischen Straße und beschäftigte Tiere, bis er 1860 das Gouverneurleiter Carl Gottlob Meissner. Die heutige Verhandlung führt uns im Weite eines Handelsstreits vor, dessen Urteil nicht weniger als weitweltend ist und der sogar von Polizeibeamten ausgelöscht ist, innerhalb der Stadt zu liegen; es sind dies die zur Vermögensaufteilung gehörenden Giebelwohnhäuser um den Giebelstein müssen, den der Handel damit beweisen will, ein solcher Streit zwischen den verschiedenen Geschäftleuten entbrannt, das es zur Schadenerstattung und Meinungsverschiedenheit kommt. Im vorliegenden Falle ist es die reiche Firma Julius Bierling Nachfolger, deren Inhaber die Kaufleute Engelhardt und Küttel sind, welche als ältester und Antager gegen Schule vorzugehen sind. Englehardt, 45 Jahre alt, und über 9 Jahre als Soldat gekämpft, war dann beruflich Schreiber, doch auch ein Produktionsgeschäft, was fast 10 Jahre lang Hausmann in der Thüringischen Straße und beschäftigte Tiere, bis er 1860 das Gouverneurleiter Carl Gottlob Meissner. Die heutige Verhandlung führt uns im Weite eines Handelsstreits vor, dessen Urteil nicht weniger als weitweltend ist und der sogar von Polizeibeamten ausgelöscht ist, innerhalb der Stadt zu liegen; es sind dies die zur Vermögensaufteilung gehörenden Giebelwohnhäuser um den Giebelstein müssen, den der Handel damit beweisen will, ein solcher Streit zwischen den verschiedenen Geschäftleuten entbrannt, das es zur Schadenerstattung und Meinungsverschiedenheit kommt. Im vorliegenden Falle ist es die reiche Firma Julius Bierling Nachfolger, deren Inhaber die Kaufleute Engelhardt und Küttel sind, welche als ältester und Antager gegen Schule vorzugehen sind. Englehardt, 45 Jahre alt, und über 9 Jahre als Soldat gekämpft, war dann beruflich Schreiber, doch auch ein Produktionsgeschäft, was fast 10 Jahre lang Hausmann in der Thüringischen Straße und beschäftigte Tiere, bis er 1860 das Gouverneurleiter Carl Gottlob Meissner. Die heutige Verhandlung führt uns im Weite eines Handelsstreits vor, dessen Urteil nicht weniger als weitweltend ist und der sogar von Polizeibeamten ausgelöscht ist, innerhalb der Stadt zu liegen; es sind dies die zur Vermögensaufteilung gehörenden Giebelwohnhäuser um den Giebelstein müssen, den der Handel damit beweisen will, ein solcher Streit zwischen den verschiedenen Geschäftleuten entbrannt, das es zur Schadenerstattung und Meinungsverschiedenheit kommt. Im vorliegenden Falle ist es die reiche Firma Julius Bierling Nachfolger, deren Inhaber die Kaufleute Engelhardt und Küttel sind, welche als ältester und Antager gegen Schule vorzugehen sind. Englehardt, 45 Jahre alt, und über 9 Jahre als Soldat gekämpft, war dann beruflich Schreiber, doch auch ein Produktionsgeschäft, was fast 10 Jahre lang Hausmann in der Thüringischen Straße und beschäftigte Tiere, bis er 1860 das Gouverneurleiter Carl Gottlob Meissner. Die heutige Verhandlung führt uns im Weite eines Handelsstreits vor, dessen Urteil nicht weniger als weitweltend ist und der sogar von Polizeibeamten ausgelöscht ist, innerhalb der Stadt zu liegen; es sind dies die zur Vermögensaufteilung gehörenden Giebelwohnhäuser um den Giebelstein müssen, den der Handel damit beweisen will, ein solcher Streit zwischen den verschiedenen Geschäftleuten entbrannt, das es zur Schadenerstattung und Meinungsverschiedenheit kommt. Im vorliegenden Falle ist es die reiche Firma Julius Bierling Nachfolger, deren Inhaber die Kaufleute Engelhardt und Küttel sind, welche als ältester und Antager gegen Schule vorzugehen sind. Englehardt, 45 Jahre alt, und über 9 Jahre als Soldat gekämpft, war dann beruflich Schreiber, doch auch ein Produktionsgeschäft, was fast 10 Jahre lang Hausmann in der Thüringischen Straße und beschäftigte Tiere, bis er 1860 das Gouverneurleiter Carl Gottlob Meissner. Die heutige Verhandlung führt uns im Weite eines Handelsstreits vor, dessen Urteil nicht weniger als weitweltend ist und der sogar von Polizeibeamten ausgelöscht ist, innerhalb der Stadt zu liegen; es sind dies die zur Vermögensaufteilung gehörenden Giebelwohnhäuser um den Giebelstein müssen, den der Handel damit beweisen will, ein solcher Streit zwischen den verschiedenen Geschäftleuten entbrannt, das es zur Schadenerstattung und Meinungsverschiedenheit kommt. Im vorliegenden Falle ist es die reiche Firma Julius Bierling Nachfolger, deren Inhaber die Kaufleute Engelhardt und Küttel sind, welche als ältester und Antager gegen Schule vorzugehen sind. Englehardt, 45 Jahre alt, und über 9 Jahre als Soldat gekämpft, war dann beruflich Schreiber, doch auch ein Produktionsgeschäft, was fast 10 Jahre lang Hausmann in der Thüringischen Straße und beschäftigte Tiere, bis er 1860 das Gouverneurleiter Carl Gottlob Meissner. Die heutige Verhandlung führt uns im Weite eines Handelsstreits vor, dessen Urteil nicht weniger als weitweltend ist und der sogar von Polizeibeamten ausgelöscht ist, innerhalb der Stadt zu liegen; es sind dies die zur Vermögensaufteilung gehörenden Giebelwohnhäuser um den Giebelstein müssen, den der Handel damit beweisen will, ein solcher Streit zwischen den verschiedenen Geschäftleuten entbrannt, das es zur Schadenerstattung und Meinungsverschiedenheit kommt. Im vorliegenden Falle ist es die reiche Firma Julius Bierling Nachfolger, deren Inhaber die Kaufleute Engelhardt und Küttel sind, welche als ältester und Antager gegen Schule vorzugehen sind. Englehardt, 45 Jahre alt, und über 9 Jahre als Soldat gekämpft, war dann beruflich Schreiber, doch auch ein Produktionsgeschäft, was fast 10 Jahre lang Hausmann in der Thüringischen Straße und beschäftigte Tiere, bis er 1860 das Gouverneurleiter Carl Gottlob Meissner. Die heutige Verhandlung führt uns im Weite eines Handelsstreits vor, dessen Urteil nicht weniger als weitweltend ist und der sogar von Polizeibeamten ausgelöscht ist, innerhalb der Stadt zu liegen; es sind dies die zur Vermögensaufteilung gehörenden Giebelwohnhäuser um den Giebelstein müssen, den der Handel damit beweisen will, ein solcher Streit zwischen den verschiedenen Geschäftleuten entbrannt, das es zur Schadenerstattung und Meinungsverschiedenheit kommt. Im vorliegenden Falle ist es die reiche Firma Julius Bierling Nachfolger, deren Inhaber die Kaufleute Engelhardt und Küttel sind, welche als ältester und Antager gegen Schule vorzugehen sind. Englehardt, 45 Jahre alt, und über 9 Jahre als Soldat gekämpft, war dann beruflich Schreiber, doch auch ein Produktionsgeschäft, was fast 10 Jahre lang Hausmann in der Thüringischen Straße und beschäftigte Tiere, bis er 1860 das Gouverneurleiter Carl Gottlob Meissner. Die heutige Verhandlung führt uns im Weite eines Handelsstreits vor, dessen Urteil nicht weniger als weitweltend ist und der sogar von Polizeibeamten ausgelöscht ist, innerhalb der Stadt zu liegen; es sind dies die zur Vermögensaufteilung gehörenden Giebelwohnhäuser um den Giebelstein müssen, den der Handel damit beweisen will, ein solcher Streit

Interessante Erklärung überwießen: „Gäst Mez, Mühlenstrasse 24, reicht man Bier und Wein mit musikalischer Unterhaltung und wird von dem bis jetzt noch nie besuchten Schantwirt Herrn Berg geleistet. Das Schantloge für Arbeiter und nicht für Melde wird nach den Regeln der strengsten Ordnung gehandhabt, welche u. a. daraus hervorgeht, daß der verantwortliche Redakteur der „Deutschen Freien Zeitung“, Johann Kraak, ununterbrochen im genannten Logis schlief, und wenn dennoch die „Freie Deutsche Zeitung“ sagt, es vertreten nur Spitzbüben, Vouls und andere gefährliche Subjekte, so kann man es angeföhrt dieser dreisten Behauptung dem Herrn Kraak nicht verdenken, wenn er stolz ist seiner Pflichten als Redakteur der gedachten Zeitung entbunden zu sein.“

Die steigende Mobigkeit der unteren Klassen in Berlin, wird von den Gerichten gekegnet, mit der ganzen Härte des Gesetzes gestraft, allein man würde doch ganz gewaltig mit der Annahme irre, als machten die schweren Strafen irgendwelchen ablösenden Einfluß auf sie. So fanden u. g. am frühen Abend des 9. Februar mehrere junge Burschen, deren todes Austritt von Vorhersehen nichts Gutes ahnen ließ, in das Vorleuchter-Saalcasino und forderten Getränke, die ihnen der Wirt verweigerte, weil die übrigen Gäste die Söldnertracht nicht im Hotel dulden wollten. Zwei aus der Gesellschaft zeichneten sich namentlich durch brusche Benehmen aus: Der Soldatenkönig Valentin und der Gürtler Gustav Mahlow. Zungefeuer, rief Mahlow dem Wirth entgegen, als dieser zur Räumung des Saals auforderte, der war nicht; wir haben heute schon 34 Schweine abgeschossen, es können noch mehr kommen, und Valentin drückt zum Beweise seiner berüchtigten Körnerkraft aus freier Hand einem Stuhl das Bein ab. Das war für die Uebrigen das Signal zur Verwünschung, alle Gläser, Teller, Lampenstellten, wurden kurz und klein geschlagen, und zwar in solcher Heißdampf, daß die Barbaren bald unter Umlaufnahme der Stuhlein-Trophäen über alle Verge verschwunden waren. – Am 1. Juli standen Valentin und Mahlow vor der zweiten Kriminaldeputation unter der Anklage des Haussiedensbruchs, der Sachbeschädigung und des groben Unfalls; Neimann bestreitete sie alles und erwartete den Gegenbeweis, den ihnen in so umfassender Weise geliefert wurde, daß der Verhandlungsschied des Exzellenz wegen des Haussiedensbruchs und der Sachbeschädigung zu zwei Monaten Gefängnis, wegen des groben Unfalls außerhalb noch zu 14 Tagen Buß verurtheilt.

Österreich. Aus dem Kloster entflohen. Aus Troppau, 29. Juni, wird geklärt: Schwester Auguste, Kapuzinerin der bissigen, dem deutschen Orden gehörigen Mönche des Klosters, wurde der Freuden des Klosterlebens so überdrüßig, daß sie heute früh gegen 7 Uhr der Klauzur Böse sagte, und nach Überzeugung der über zwei Klaster hohen Klostermutter sich zu ihren in der Nähe des Klosters wohnenden Verwandten verabschiedete, nicht ohne sich durch den, man kann sagen lebensgefährlichen Sprung eine Verfluchtung des Alters zugezogen zu haben. Unsere Schwester hinterließ nur fundbare Nachte. Das arme Weib wird, trotzdem daß das Eigentum belastet ist, ihr irrsinnig ausgeschlagen und alles angewendet, um die Sache zu vertuschen. Die unglückliche Schwester Auguste, deren Familienname Rosalia ist, zählt 50 Jahre und kommt aus einer nicht unbemittelten Familie. Ihre 28 Jahren nahm die Unglückliche den Schleier, und soll dieselbe eine der thalitägsten Soulächterinnen gewesen sein. Bei der letzten Anreise des Herzogs Wilhelm soll sich die Schwester bei ihm, als Hoch- und Deutschnonnen des Ordens, über schlechte Behandlung und schlechte Post beschwert haben — verauflie strafweise nach Bärenthal verlegt wurde. Von dort entflohe sie, um zu ihrer Familie zurückzufahren, wurde jedoch eingeholt und in das gleiche Kloster zurückgebracht. Jetzt befindet sich die Nonne bei ihrem Schwager in Tostar, und soll diele fest entfloßen sein, um ihren Kreis mehr in das Kloster zurückzufahren.

Frankreich. In der Nationalversammlung soll der Antrag Dufaure's, die von der Nationalversammlung eingebrachten konstitutionellen Gesetzentwürfe an die Bureaux zu verweisen, zur Verhandlung. Dufaure erinnert an die Botschaft des jungen Präsidenten der Republik, welche verneinen habe, daß diese Gelehrte einer sorgfältigen Prüfung unterzogen werden sollten. Zeit sei der Zeitpunkt gekommen, wo das geschehen müsse. Veirent (Militär des rechten Centrums) erklärt, das Land finde an der Politik kein Interesse, sondern wolle vor allem arbeiten. Die Prüfung der konstitutionellen Gesetzentwürfe werde wieder aufgezögert und den ruhigen Gang der Geschäfte fördern. Er schlägt vor, daß die Kommissionen zur Prüfung der konstitutionellen Gesetzentwürfe erst nach den Ferien, im Laufe des Monats nach Wiederzusammenkunft der Nationalversammlung neu geöffnet werden. Gantilly stellt die konstituierende Gewalt der geprägten Nationalversammlung in Abrede und verlangt deren Ausschaltung. Dem gegenüber stellt der Vicepräsident des Ministeriums, Herzog v. Broglie: Die Versammlung habe der Nationalversammlung nichts bedurst, um ins Leben zu treten, und bedürfe derselben auch nicht, um weiter zu bestehen. Die Regierung erhebt keine Schwierigkeiten gegen die Prüfung des Gesetzentwürfe, sei aber der Ansicht, daß die von Veirent angebotenen Gründe die gegenwärtige Situation richtig kennzeichnen. Sie lange die Regierung das Vertrauen der Majorität bringe, werde sie die Last der Regierungsgewalt tragen können, ohne darunter zu erlegen. Bei der Abstimmung wird der Antrag Veirents von der Versammlung angenommen.

Schweiz. Endlich ist doch einmal ein Unfall auf der Alpen-eisenbahn vorgekommen. Am 29. Juni ein Zug — ein solcher besteht immer aus einer Locomotive und nur einem Wagen mit 54 Plätzen — bergabwärts fuhr, löste sich unweit oberhalb Lipnau, wo die Station ist, die Schlammbahnschraube. In Folge dessen konnte die Bremse nicht mehr funktionieren und selbstverständlich ging mit dem Zug schnell bergabwärts. Schon fuhren die 38 Passagiere ihr Grab im Bergwaldstadter See. Sie starben und mit dem ganzen Wagenstück sich blitzeblank hinunterstürzen. Ein furchtbare Schrecken bemächtigte sich aller. Drei Passagiere stürzten sich zum Fenster hinaus, um sich vor dem sterbenden Tode zu retten, auf die Gefahr hin, daß Arm und Bein zu brechen. Die Anderen wichen das Gleiche gehabt haben, allein der Zug wurde sofort mit einer zweiten Bremse angehalten, so daß dieselben sich nicht mehr veranlaßt haben, jenen Ort nachzulaufen, von denen einer das Handgelenk brach, der Anderen eine Wunde am Arm erhielt und der Dritte mit einer leichten Quetschung davonkam. Das Glück war das Werk einer Minute, aber diese Minute wird lenen 38 Passagieren zeitigstens Verlusten, daß sich jene Schraube gelöst hat.

England. Ganz ohne qualvolles Intermezzo ist die Uerkehrsfreude des persischen Sultans durch England nicht abgelaufen. Am Sonnabend überreichte den Bürgermeister der Stadt Cambridge ein Telegramm mit der Meldung, der Schah beobachtige, auf der Rückreise seinen Zug über die alte Universitätstadt zu nehmen und die letztere mit einem kurzen Besuch zu beehren. Ein feierlicher Empfang sei erwünscht. Der Mayor ludet sofort seine glänzende, aber recht altmodische Altstadt aus dem Kasten hervor, trommelte die Stadtstraße zusammen, regulierte eine vierstündige Staatscaro und degrad sich mit dieser und einer langen Reihe gewöhnlicher Prozessionen auf den Bahnhof zur Einholung des erlauchten Guests, zu dessen Begleitung er in der Eile auch noch die unumgängliche Rede angeliefert hatte. Es vergingen mehrere Stunden. Ein Zug nach dem anderen kam an und fuhr wieder ab, und die Passagiere wunderten sich nicht wenig über den festlichen Aufzug der städtischen Bediensteten. Nur der Schah kam nicht. Ein bösartiger Spatzvogel hatte mit seinem Telegramm den hochwürdigen Gemeinderat der weisen Universitätsstadt zum Narren gehabt. Mit leichtsinniger Miene führten die würdigen Herren unter dem Spott der Bevölkerung in die Stadt zurück.

Der Vertrag mit dem Sultan von Janzibar wegen der Abschaffung der Sklaverei ist hier eingesangt. Der Sultan verspricht England zu besuchen.

Amerika. Die Staatschuld der Vereinigten Staaten hat sich laut amtlicher Bekanntmachung im Monat Juni um 2,145,000 Dollars vermehrt. Im Staatschulde befinden sich am 30. Juni 87,507,000 Dollars in Gold und 9,788,000 Dollars Papiergegenwart.

Peru. In seinem diesjährigen Berichte widerpricht der englische Consul zu Callao den Gerüchten, welche die Guanovertreiber wohlhabend vergrößern. Der Consul hat sich bemüht, möglichst genau die wahrscheinliche Quantität des noch vorhandenen Guano festzustellen und er hat erfahren, daß auf den Guano-Inseln im Ganzen noch etwa 500,000 Tonnen und auf den Macabre-Inseln 700,000 Tonnen Guano vorhanden sind. Das war im

November 1872, und damals lagen 77 Schiffe zu Guanape vor Anker und luden 600 Tonnen täglich, 15 Schiffe lagen zu Guanape und luden 300 Tonnen täglich auf. Nach den zuverlässigen Quellen liegen auf den nördlicheren Bocas-Inseln kaum 750,000 Tonnen. Die Gerüchte, daß in der Nähe von Pisco 750,000 Tonnen liegen, sind höchstens falsch. Der Consul erachtet es für seine Pflicht, mit Nachdruck aufmerksam zu machen, daß die peruanische Regierung keineswegs mehr Guano im Werthe von 700,000,000 Wt. Sterl. zu verkaufen habe. Dadurch könne Peru noch 3,000,000 Tonnen Guano exportieren, und diese Quantität reiche nur für sehr wenige Jahre noch aus.

Genuilleton.

Der Tenorist Herr Richter vom Stadttheater zu Leibnitz ist am Dresdner Hoftheater eingetragen worden, nachdem vielleicht früher eingegangene Verpflichtungen wegen, noch für eine Saison nach Leibnitz zurückkehren.

In der Reichsvorstellung, die am Dresdner Hoftheater statt hat, sind fast alle Hauptrollen anders besetzt, reich verziert. Frau Bauer (Münzlin), früher Hilf. Berg., Hilf. Ulrich (Pompadour, früher Frau Bauer), Hilf. Theben (Vorleserin, früher Hilf. Ulrich) spielen die Hauptrollen. Der March spielt Herr Holzhaus als Gast.

In der Friedelschen Hofmusikhandlung sind sehr wohlgefundene Photographien des Käulein Georgine Schubert verkauflich, die geidrachte Künstlerin in verschiedenen Stellungen abgebildet. Das Gaestspiel Gräulein Schubert's umfaßt noch nach vier Rollen.

Neben den bekannten Vorfall in Wien, wo Hr. Ziegler beim Abschluß einer Arie an's Publikum riefete, in der sie sich über die Kritik beklagte und schloß „es seien die schlechtesten Kritiken! nicht an denen die Beiden nagen“ — sagt das „Wipplatt“: „Neben die grösste Abschreck-Gallmeierade der Abschreckten Birnen-Tragödie im Carl-Theater erhöht man, daß Director Janner von dem unglaublichen Etempore Medea's ebenso überredet ist, als geradezu entsezt war, wie alle übrige verantwortliche Welt. Noch vor der Vorstellung hatte er Gräulein Ziegler ergriffen, ob sie einige Abschiedsworte an das Publikum richten werde, und sie hatte ihm im bestimmtesten Tone geantwortet: „Ich spreche um keinen Preis“. Als nun am Schlusse des Abends die Herrenreise sein Ende nehmen wollten, wendete sie sich in die Coulotte hinan an den dort stehenden Director mit der Frage, ob sie nicht vielleicht doch etwas sagen solle. Herr Janner wünschte zulässig, in seiner anderen Erwartung natürlich, daß sie einige conventionelle Worte sprechen werde. Er glaubte aber selnes Thires nicht möglich zu sein, als er die Kniebelehrung vortrug, welche die „Abschreckte“ zum Weltanfang gab und namentlich als das kunst- und literaturgeschichtliche Beispiel von den wesensbegünstigten Künsten producirt wurde. Er gab auch, als sie traurig waren in die Coulotte zurücktrat, seiner Empfindung unverhohlenen Ausdruck. Sie aber mit der denkwürdigen Seelenzettel rezipierte sharpnassen Tones: „Ich hab's gelöst!“ und wandte sich ab. Zedenhalls mag den Wiener Directoren vor der Hand auf einige Zeit die Fäuste verhängen sein, Gräulein Ziegler auf ihren Bühnen gaßten zu lassen.“

Die Wiener Oper hat im Juni glänzende Geschäfte gemacht. Wie das „A. K. Bl.“ mittheilt sind an 28 Abenden 120,977. verrechnabt worden, was einer Frequenz von 2400 Personen pro Abend entspricht.

Am 1. August an wird in Wien eine (unheimlich interessante) Ausstellung von Delamalden stattfinden, die sich dort im verstreuten Privatbesitz befinden.

Neueste Telegramme der Dresdner Nachrichten.

Belluno, 2. Juli. In Alpago (Provinz Kienja) hat ein heftiges Erdbeben und im benachbarten Torra eine vulkanische Eruption mit Aschenelegern stattgefunden.

Madrid, 2. Juli. Durch einen heute von den Cortes angenommenen Gesetzentwurf sind der Regierung für außerordentliche Veranlassungen die weitgehendsten Machtbefugnisse beigelegt worden.

„**Angenarzt Dr. K. Weller I.** wohnt jetzt Georgplatz Nr. 11 (Dohnayplatz). Sprechst. v. 10–12.“

„**Ärztenarzt Dr. med. Menzel,** pr. Arzt, Chirurg. und Geburtshelfer. Marienstr. 24. II. Sprechst. 2–4. Für Unbediente Polizei. Montag, Mittwoch, Freitag von 10–11.“

„**Dr. med. Moldau's Wasjerheitlaustat.** Ammonstr. Nr. 83. Täglich für Herren und Damen geöffnet. Merkliche Überlastung.“

„**Jahndünftler Anton Schlosser,** u. Meissnerstr. 2, II. Atelier für Idioten. Einheiten läuft. Zahne, Bleombrungen &c. u. Co.“

„**Dr. Block.** Spezialarzt für Zahnerkr. und Blombrungen.“

„**Zahnkünstler A. Cäsar** wohnt jetzt Walpurgisstraße 15.“

„**Dr. med. Josné.** Sprechstunden für Gebeine, Hautoptien u. Geschlechtsleiden, täglich von 9–4.“

„**Dr. med. Keller.** Waisenhausstraße Nr. 5 a.“

„**Dr. med. R. Koenig.** II Brüdergasse Nr. 10, 2. Sprechst. für Gesel. u. Haushälter, früh 8–11 u. 1–4 Uhr.“

„**Klinik für geheime Krankheiten.** Breitestrasse 1, III. Aerztliche Ordinat. Stunden: von 9–12 Uhr.“

„**Dr. med. R. Koenig.** II Brüdergasse Nr. 10, 2.“

„**Dr. med. R. Koenig.** II Brüdergasse Nr. 10, 2.“

„**Dr. med. R. Koenig.** II Brüdergasse Nr. 10, 2.“

„**Dr. med. R. Koenig.** II Brüdergasse Nr. 10, 2.“

„**Dr. med. R. Koenig.** II Brüdergasse Nr. 10, 2.“

„**Dr. med. R. Koenig.** II Brüdergasse Nr. 10, 2.“

„**Dr. med. R. Koenig.** II Brüdergasse Nr. 10, 2.“

„**Dr. med. R. Koenig.** II Brüdergasse Nr. 10, 2.“

„**Dr. med. R. Koenig.** II Brüdergasse Nr. 10, 2.“

„**Dr. med. R. Koenig.** II Brüdergasse Nr. 10, 2.“

„**Dr. med. R. Koenig.** II Brüdergasse Nr. 10, 2.“

„**Dr. med. R. Koenig.** II Brüdergasse Nr. 10, 2.“

„**Dr. med. R. Koenig.** II Brüdergasse Nr. 10, 2.“

„**Dr. med. R. Koenig.** II Brüdergasse Nr. 10, 2.“

„**Dr. med. R. Koenig.** II Brüdergasse Nr. 10, 2.“

„**Dr. med. R. Koenig.** II Brüdergasse Nr. 10, 2.“

„**Dr. med. R. Koenig.** II Brüdergasse Nr. 10, 2.“

„**Dr. med. R. Koenig.** II Brüdergasse Nr. 10, 2.“

„**Dr. med. R. Koenig.** II Brüdergasse Nr. 10, 2.“

„**Dr. med. R. Koenig.** II Brüdergasse Nr. 10, 2.“

„**Dr. med. R. Koenig.** II Brüdergasse Nr. 10, 2.“

„**Dr. med. R. Koenig.** II Brüdergasse Nr. 10, 2.“

„**Dr. med. R. Koenig.** II Brüdergasse Nr. 10, 2.“

„**Dr. med. R. Koenig.** II Brüdergasse Nr. 10, 2.“

„**Dr. med. R. Koenig.** II Brüdergasse Nr. 10, 2.“

„**Dr. med. R. Koenig.** II Brüdergasse Nr. 10, 2.“

„**Dr. med. R. Koenig.** II Brüdergasse Nr. 10, 2.“

„**Dr. med. R. Koenig.** II Brüdergasse Nr. 10, 2.“

„**Dr. med. R. Koenig.** II Brüdergasse Nr. 10, 2.“

„**Dr. med. R. Koenig.** II Brüdergasse Nr. 10, 2.“

„**Dr. med. R. Koenig.** II Brüdergasse Nr. 10, 2.“

„**Dr. med. R. Koenig.** II Brüdergasse Nr. 10, 2.“

„**Dr. med. R. Koenig.** II Brüdergasse Nr. 10, 2.“

„**Dr. med. R. Koenig.** II Brüdergasse Nr. 10, 2.“

„**Dr. med. R. Koenig.** II Brüdergasse Nr. 10, 2.“

„**Dr. med. R. Koenig.** II Brüdergasse Nr. 10, 2.“

„**Dr. med. R. Koenig.** II Brüdergasse Nr. 10, 2.“

„**Dr. med. R. Koenig.** II Brüdergasse Nr. 10, 2.“

„**Dr. med. R. Koenig.</**

Verloren
wurde Mittwoch Abend 9 Uhr in der Nähe des Dammschiffbahnhofes, unterhalb der Zentrale ein schwarzer Tafel. Es wird gegen Belohnung dringend gebeten, anzugeben: Giecusstraße Nr. 6, Pirna.
Durch die Ammen. Büscherfresser wurde, Altmarkt, bis Endzeit von einem Augenwalz angetroffen, gegen Belohnung abzugeben. Nummer 21, 2. Et. abzugeben.

Einen Plüscheschuh
ist verloren worden, und bitte man denselben bei Herrn Kaufmann J. Weiswange, Füttstraße, oder Maunzstraße 76b, 4. Et., bei Schaffer abzugeben.

Wiedergefunden
gefunden eine junge braune Hündin mit Steuernummer und Halsband. Abzugeben: Trabantengasse 12 erste Etage.

Gestern Nacht wurde von Moritzburg bis Dresden von einem Kükchen eine Schalentasse verloren. Der Kükchen wird gebeten, selbst solort gegen einen Thaler Belohnung abzugeben: Säbenerstrasse 10, Dresden.

Ein schwarzer Pudel, auf den Namen Jack, ist entlaufen. Feodor Thieme, Leipzigerstraße Nr. 32.

Ein Hund, mit Steuernummer verloren, mittlerer Größe, Schwarz mit gelben Akzenten, goldfarbene Brust und gelbe Punkten über den Augen, in zugelassenen Absatzolen in Görlitz 24b, Dresden.

In Görlitz ist ein Kanarienvogel entflohen. Das gesuchte Belohnung abzugeben: Nr. 20b.

Ein blaugelber Kanarienvogel mit etwas grauemittlerer Kuppe ist am Samstagvormittag entflohen. Der ehrliche mögliche Aufsuchner wird gebeten, denselben gegen Belohnung kleine Planensche strasse Nr. 44 eine Treppe unter der Türe hinaus abzugeben.

Photographie.
Ein guter Operateur wird sofort gesucht. Zu sprechen in Dresden, Bildschaffter, im Bartheater vor Freitag, den 4. und Sonnabend, den 5. Juli, Mittags von 12 bis 2 Uhr.

Schriftsteller
sucht um baldigen Erfolg A. Petzold's Buchdruckerei, Petzoldstraße 21.

Züchtige Maschinenschlosser, Eisenbahnmechaniker, Kesselschmiede finden bei den autonomen Zuhause Arbeit in der Maschinenfabrik von Littau u. Puschke in Freiberg, Sachsen.

Ein kräftiger Arbeiter
für Haus- und Kellerarbeit wird gesucht bei Oscar Reuner, Marienstraße 22.

Kellner
finden sofort Stellung bei Oscar Reuner
in Dresden, Marienstraße 22.

20 tüchtige Lackirer
finden dauernde Beschäftigung in der Waggonfabrik der Elbinger Aktiengesellschaft für Herstellung von Eisenbahnmaterial in Elbing, Westpreußen.

Blätterarbeiterinnen
gelöst im Anstalten, Wieden und Preisen, Juden Beyer u. Mössner, Reinhardtstraße 3.

Schäfer-Gesuch.
Ein Schäfer, wenn auch alt, wird auf dem Gute Kobitzsch bei Weissen zum sofortigen Antritt gesucht.

Kobitzsch, den 25. Juni 1878.

C. Beulich.

Züchtige Steinhouer
inden bei einem Verdienst von 2 Thlr. pro Tag Beschäftigung am Bau der Königl. Gemäldegalerie zu Cassel.

Ein kleinen Engages-Geschäft kann ein junger Mann, der bereits ein paar Jahre im Materialfach gelernt hat, eine Lehre auf für ihn vorstellbare Weise beginnen. Auch wird event. auf einen Nachläufer Nachdruck genommen. Sohn und Sohn hat der Lehrling im Hause. Naheres unter R. R. 715 post. resp. Pirna.

Ein Junge reichtlicher Eltern, welcher Lust hat, Schlosser zu werden, sucht einen Meister. Adressen abzugeben: Altmarkt, Buchbinderei bei Frau Horn, Teichberg 22, 3. Etage.

Eine mit der Blech- u. Milch-
wirtschaft vertraute Blech-

kaufleute wird zum 1. August

d. J. bei entsprechendem Vohn

und gutes Gehaltung gesucht.

Gebiete Reichtumlinnen wer-

den erachtet, ihre Adressen mit

Angeabe der Forderungen an-

zu senden. Persönliche Vorstel-

lung erwünscht.

Schlosserwirtschaft

Mittergut Vennestein.

C. Göbel, Packter.

Commis - Gesuch.

Wir suchen zum sofortigen An-

tritt für unsere Droguen- und

Körperhandlung einen tüch-

igen Commis.

W. J. Carstens Nachf.

Webergasse 18.

W. J. Carstens Nachf.

Wir suchen zum sofortigen An-

tritt für unsere Droguen- und

Körperhandlung einen tüch-

igen Commis.

W. J. Carstens Nachf.

Webergasse 18.

W. J. Carstens Nachf.

Wir suchen zum sofortigen An-

tritt für unsere Droguen- und

Körperhandlung einen tüch-

igen Commis.

W. J. Carstens Nachf.

Webergasse 18.

W. J. Carstens Nachf.

Wir suchen zum sofortigen An-

tritt für unsere Droguen- und

Körperhandlung einen tüch-

igen Commis.

W. J. Carstens Nachf.

Webergasse 18.

W. J. Carstens Nachf.

Wir suchen zum sofortigen An-

tritt für unsere Droguen- und

Körperhandlung einen tüch-

igen Commis.

W. J. Carstens Nachf.

Webergasse 18.

W. J. Carstens Nachf.

Wir suchen zum sofortigen An-

tritt für unsere Droguen- und

Körperhandlung einen tüch-

igen Commis.

W. J. Carstens Nachf.

Webergasse 18.

W. J. Carstens Nachf.

Wir suchen zum sofortigen An-

tritt für unsere Droguen- und

Körperhandlung einen tüch-

igen Commis.

W. J. Carstens Nachf.

Webergasse 18.

W. J. Carstens Nachf.

Wir suchen zum sofortigen An-

tritt für unsere Droguen- und

Körperhandlung einen tüch-

igen Commis.

W. J. Carstens Nachf.

Webergasse 18.

W. J. Carstens Nachf.

Wir suchen zum sofortigen An-

tritt für unsere Droguen- und

Körperhandlung einen tüch-

igen Commis.

W. J. Carstens Nachf.

Webergasse 18.

W. J. Carstens Nachf.

Wir suchen zum sofortigen An-

tritt für unsere Droguen- und

Körperhandlung einen tüch-

igen Commis.

W. J. Carstens Nachf.

Webergasse 18.

W. J. Carstens Nachf.

Wir suchen zum sofortigen An-

tritt für unsere Droguen- und

Körperhandlung einen tüch-

igen Commis.

W. J. Carstens Nachf.

Webergasse 18.

W. J. Carstens Nachf.

Wir suchen zum sofortigen An-

tritt für unsere Droguen- und

Körperhandlung einen tüch-

igen Commis.

W. J. Carstens Nachf.

Webergasse 18.

W. J. Carstens Nachf.

Wir suchen zum sofortigen An-

tritt für unsere Droguen- und

Körperhandlung einen tüch-

igen Commis.

W. J. Carstens Nachf.

Webergasse 18.

W. J. Carstens Nachf.

Wir suchen zum sofortigen An-

tritt für unsere Droguen- und

Körperhandlung einen tüch-

igen Commis.

W. J. Carstens Nachf.

Webergasse 18.

W. J. Carstens Nachf.

Wir suchen zum sofortigen An-

tritt für unsere Droguen- und

Körperhandlung einen tüch-

igen Commis.

W. J. Carstens Nachf.

Webergasse 18.

W. J. Carstens Nachf.

Wir suchen zum sofortigen An-

tritt für unsere Droguen- und

Körperhandlung einen tüch-

igen Commis.

W. J. Carstens Nachf.

Webergasse 18.

W. J. Carstens Nachf.

Wir suchen zum sofortigen An-

tritt für unsere Droguen- und

Körperhandlung einen tüch-

igen Commis.

W. J. Carstens Nachf.

Webergasse 18.

W. J. Carstens Nachf.

Wir suchen zum sofortigen An-

tritt für unsere Droguen- und

Körperhandlung einen tüch-

igen Commis.

W. J. Carstens Nachf.

Webergasse 18.

W. J. Carstens Nachf.

Wir suchen zum sofortigen An-

tritt für unsere Droguen- und

Körperhandlung einen tüch-

igen Commis.

W. J. Carstens Nachf.

Original Howe Nähmaschinen

(die beste Nähmaschine der Welt!)

Die Howe Maschinen Co. errichtete für Sachsen ein
Fabrik-Depot für Händler und Privatkäufer in
DRESDEN
Kaufhaus, Laden 8 und 9
(Promenaden-Fronte).

Verkauf zu directen Fabrikpreisen (25 Prozent ermässigt).

Garantie sechs Jahre. Unterricht gratis. Zahlungsverleichterungen.

Notiz.

Aenderung der Fahrordnung Bazias-Wien.
Vom 3. Juli i. J. an wird der gegenwärtige jeden Montag, Mittwoch und Freitag um 2 Uhr 10 Min. früh von Bazias nach Wien abgehende Postkurszug Nr. 20 in Folge geänderter Anfahrtswege in Wien und Aufzug und der hierdurch bedingten Aenderung der Ankunftszeiten der von den unteren Donau-Müllzug-Güterzügen, Bratislava, Odessa und Konstantinopel in Bazias ankommenden Güterzüge nach folgendem geänderten Fahrplane verkehren:
Konstantinopel Abi. Montag, Donnerstag, Samstag 6 u. Abends.
Bratislava Mittwoch Abends.
Müllzug Dienstag, Freitag, Sonntag 8.
Güterzug (Müllzug) Abi. Dienstag, Freitag, Sonntag 11.
Bazias Abi. Donnerstag, Sonntag, Dienstag vor 6 u. Abi.
Bazias Abi. 6 u. 11. 21 M. st.
Siedenbrunn Freitag, Montag, Mittwoch 11. 41 M. st.
Bilehrzau 3. 5.
Kroestenbach 3. 42.
Giegelsdorf 4. 29.
Abi. Isra 4. 56.
Monos 5. 21.
Budapest 6. 22.
Wolzen 6. 40.
Gron-Nana 7. 27.
Neuhäusel 8. 23.
Tornos 9. 25. Em.
Barthberg 10. 2.
Weisburg 11. 7.
Bazias 12. — Ma.
Bazias Abi. 1. 289 Em.
Wenn das Schiff verspätet in Bazias ankommt, finden die P. T. Passagiere Weiterbeförderung mittelst Eisenbahnen. In der Fahrordnung des Juges Nr. 19, Richtung Wien-Bazias, findet keine Aenderung statt.

Zwei Kühe mit Säubern und
ein Einspanner-Wagen
mit Pferdegeschirr sind zu
verkaufen auf dem Wilden Mann
bei Dresden.

Elsässer
Holzschuh
empfiehlt in verschiedenen Formen und Qualitäten und in jeder Größe als sehr praktische und billige Fußbekleidung. Wieder-verkaufte erhabene Ladatt.
Oscar Fr. Goedseche,
Klemmstraße 7, 1.

Seide.
Es haben sich eine Masse
Seidenrester
in vielen Hundert Farben und
Mustern angehäuft, die zu
anzanzen Roben nicht mehr hin-
reichend sind, und sollen selbige,
um Idoleinstellung zu räumen, zum
halben Werth verkauft werden.
Schreibergergasse im Bazar.

Ein kostspieliges Victoria-
Geschäft in guter Lage bei
Antonstadt ist sofort veränder-
ungswürdig billig zu verkaufen
und zu übernehmen.

Gäser Klein, Hauptstr. 11.

Zöpfe
und Chignons fertigt aus
Kammhaaren Bertha Jung-
nickel, Karlsstraße 25 pt., nach
Johannaplatz. Zugleich offerre ich
mein Bazar fertig. **Haar-Zöpfe.**

Caffee
verkaufen wir noch einen
grünen Neigherry.
d. gelben Java pr. Vid. 12 M. g.
grünen Campinas.
pr. Vid. 11 M. g. v. 5 Vid. anbilliger.

Zucker
pr. Vid. 52, 54 und 58 Wge.
in Broden 50, 52 u. 54 Wge.
Flaren 50 Wge. v. 5 Vid. 47 Wge.

Dürrlich & Kabisch.
Neustadt an der Kirche 3.
Illuminationsgegenstände
sind zu verkaufen oder zu ver-
tauschen. Feuerwerksge-
genstände werden gefertigt u. ver-
tauscht zu den billigsten Preisen,
sowie jede Illumination von
der Kleinsten bis zur Grössten
ausgeführt durch

Friedrich Schaffer.
Alaunstraße 76 b, 4. Etage.

Zur Vogelwiese!
Babnen u. Rahmenstangen
sind ebendaufstellt zu verkaufen.

Ein großer Sophia-Spiegel
ist ebendaufstellt zu verkaufen.

Gin fgl. Beamter, Dreißiger,
aus altdöhliger Familie, im
Besitz eines kleinen Vermögens,
wünscht sich mit einer Dame ent-
sprechenden Alters, die gleich-
zeitig von gutem Huße und
aufrechtigem Charakter, zu ver-
mählen. Geehrte Damen, die
diesen reellen Gedanke zu ver-
trauen genugt wären, wollen
ihre Adressen unter genauer Angabe
ihrer sonstigen Verhältnisse unter
E. G. 615 in der Annonen-Expedition von Haase-
stein & Vogler in Dresden
voraussichtlich deponieren. Anonyme
Zuschreiber und Agenten sind um-
beachtet.

280 Stück buchene Klöcher
von 15 bis 52 Cmtr. stark und
bis zu 5 Mtr. lang, am besten
passend für Stellmacher, liegen
zum Verkauf Niedermühle in
Grund bei Weißn.

Carl Pfützner.

Häuser-Verkauf.
Wie Häuser in Potschappel im
Breite von 4–6 Mille, bei festen
Hypothesen und günstiger Be-
zahlung sind sofort zu verkaufen
durch **Gustav Bachmann**
in Potschappel.

Eine Nähmaschine ist verhält-
nissmäßig billig zu verkaufen
Grunerstraße 4, 4. Etage.

Für Gärtner und Blumenfreunde

empfiehlt sich billig allen geehrten Herrn, welche Rosen und Obstbäume zu veredeln haben, ein tüchtiger Veredelungs-
gärtner, welcher in den größten Rosen- und Obstbaumgärten der Welt, unter Garantie bereitsteht. Ruhete Auskunft erteilt Herr Kunst-
und Handelsgärtner **Adolf Petzold**, Rosenweg 36.

Nur Fabrikpreise. Nur Fabrikpreise.

Singer-Nähmaschinen,

genau nach Original, anerkannt die vollkommenste und
leistungsfähigste für Familie u. Gewerbebetrieb, nur zu Fabrik-
preis.leinste **Doppelsteppstich-Handnähmaschinen**
gans vorzüglich nahezu 16 Uhr. **Kettsteck-Handnäh-
maschinen** à 9 Uhr, elegante Trittfeste dazu à 7 Uhr.
werden mit langjähriger Garantie verkauft Circusstraße Nr. 10,
neben dem Hermitage-Theater.

A. Fexer.

Alleinige Niederlage.

6 Galeriestr. 6.

Amerikanische

Little Wanzer.



Alleinige Niederlage.

Neelles Heiraths-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, von
angenehmem Aussehen, evang.,
Beziger eines kleinen Restaurants
wie einer Wein- und Delica-
teessen-Handlung in einer großen,
angenehmen Stadt, anständig,
verbündet sich mit einer gebildeten,
jungen Dame zu verheirathen.
Berndt ist erwünscht, aber
nicht durchaus erforderlich; da-
gegen ist es unbedingt notwendig,
dass die betr. Dame durch
und durch rechtlich einzogen
und im Stande ist, unter
Umständen selbstständig der zeit-
lichen Restaurations-Arbeit vorzu-
stehen. Reclamanten, welche
mit ihren Anträgen erfüllt
meinen, wollen ihre Briefe, wo-
möglich nebst Photographie und
unter genauer Datierung ihrer
Verhältnisse unter **A. R. 4869**
an die Annonen-Expedition von
Rudolf Mosse in Leipzig
einleiten.

NB. Rücksendung der Briefe
und Photographien erfolgt unter
allen Umständen, anonyme Zu-
schriften bleiben dagegen unbe-
achtet.

Mauer-ziegel

aus der Metzlesiegelei in Leit-
zsch werden fortwährend ver-
kauft zunächst der Tam-
pfahre, Mittäder Seite, von

Ferd. Kriegel, Schießergärtner.
Zu melden beim Aufseher Albrecht.

Schlackenabgabe

für Aufzüge und Gartenwege.

Johann Hampel,
Güterzähler, Maschinen- und
Reiseabteilung,

Gassenstraße Nr. 44.

Die für den

Aufenthalt

im Freien beliebtesten Anzüge

leichter Wolle, engl. Veder, Vater,
Blau und Leinen, empfiehlt zu
sehr billigen Preisen das

Magazin eleganter Herren-

Garderobe

von **Adolph Lazarus**,

Wilsdrufferstr. 30, 1. Et.

Grosses Lager

fertiger Strohsäcke.

Überzüge, Inleiter, Bett-
tücher, Handtücher, Federbetten,

neue weisse

wollne Decken und dergleichen

empfiehlt in großer Aus-
wahl zu den billigsten Preisen.

A. Thomas,
Freibergerplatz 27.

Eine respectable leistungs-
fähige Weinhandlung

in Frankfurt a. M. sucht für

das Königreich Sachsen einen

tüchtigen

Agenten.

Gute Weine zu billigen

Preisen empfiehlt die Wein-
handlung von **Heinz Beyer**,

kleine Blaueschäffchen 57.



Die sämmtlichen Apotheken
in Dresden.

Soeben ist erschienen die 33.
Ausf. des weltberühmten, leb-
haften Buchs

Der persönliche Schuh
von Laurentius. Im Un-
schlagbarkeit bewährte

Qualität und Heilung (20 jäh-
rige Erfahrung) von

Schwäche-

zuständen des männl.

Seidentuch, Herrenleib-
ten, den folgen zerrütt-
ender Cyanide und schlech-
licher Erosion. — Durch jede

Buchhandlung, sowie von
dem Verkäufer, Hofstall, Leipzig,
zu bestehen. Preis 1. —
Vor dem Nachahmung
und Auszügen meines
Buchs, — sieben Sudel-
schiffen, die unter den
Stelen Zugestellt, Selbst-
erhaltung und ähnlichen
Zwecken anstrebt, dahinichts zu
können ist — in den Zeitungen
marktreicher angestellt
werden — wird wohl-
meint gewarnt. Daherachtet
man darauf, die ehe Auss-
gabe, die

Original-Ausgabe von
Laurentius

zu befreien, welche einen Ge-
tau-Band von 232 Seiten
mit 60 anatom.

Abbildungen

in Stahlstich bildet und mit dem
Namensstempel des Verkäufers
verziert ist.

Nota bene. — Den meis-
ten Buchen liegen bereits 4
Überdrucken in fremden
Sprachen vor (der dänischen,
svedischen, russischen u. itali-
schen), welche gleichfalls durch
den Buchhandel zu bestehen
sind.

Ein Areal

von ungefähr 6 bis 12

Scheiben an der Elbe zwis-
chen Mügeln u. Krip-
pen wird baldigst zu tau-
sen gejagt.

Gef. Öfferten werden ge-
beten unter „Areal“ in
der Expedition dieß. Blattes
niederzulegen.

Geheime u. Hauptanzu-
stände, auch die veralteten Fälle,
nachdem alle Kuren erfolgreich
waren, beide ich leichtlich schnell
und sicher. **Dr. Harmuth**,
Berlin, Prinzessinstr. 26.

Wer eine Anzeige

über oder auswärts veröffentlichen
möllt, der erspart Mühle, Zeit u.
Geld (Posto), wenn er damit das

Annoncen-Bureau von **Baas-
senstein & Vogler** in Dres-
den, Augustusstr. 6, 1, beauf-
tragt, dessen ausschließliches

Geschäft es ist, Zeitungsannoncen
in alle Blätter d. Welt zu besorgen.

Industrie-Bazar.

Gründung in circa 4 Wochen.

Der Industrie-Bazar nimmt noch Kunst- und gewerbliche
Eigenschaften zur Ausstellung und Verkauf, unter höchst günstigen
Bedingungen auf, auch sind dabei noch 3 selbstständige
Bestandsläden zu vergeben und zwar für Manufactur, Confection,
Weltwaren, Modisten, Korbwaren, Portefeuilles u. Kurzwaren,
Spielwaren, Porzellan u. Steinzeug, Buch-, Papier- u. Papete-
riehandel, sehr wenige Branchen noch nicht vertreten sind.
Unternehmende Geschäfts- und Kaufleute werden bei Benutzung
dieser zweifellos ihre gute Rechnung finden, da der Industrie-
Bazar die nur mögliche Belegenhheit dazu bietet. Anmeldungen
sind dabei ebenso wie die Ausstellung.

Th. Meyer u. Co.

Für Hochsommer, Bad und Reise

empfiehlt ich mein stets neu und großartig assortiertes Lager von

Engl. Reisedecken,
Osterr. ff. Schlafdecken,
Reisepläids in jeder Größe u. Qualität,
Umschlagetüchern, Shawls und
Plaids für Damen und Mädchen,
Besten engl. Regenmäntelstoffen,
Cachemirs, Nippen, Alpacas,
Turnertüchern, Matrosenleinen u.
Engl. und deutschen Drells,
leichten Buckskins,
zu festen sehr soliden Preisen.

**Tuch-, Decken- und Tücher-
Handlung**
von **Gustav Kästner**,
Marienstraße 28, part. und 1. Etage.

Möbel-Auction.

Montag den 7. Juli 1873, Vormittag von 10 Uhr an,
hollen Struvestraße 25, in der Auctionshalle, nachverzeich-
nete Möbel u. als:

1

Für Photographen.

Das photographische Atelier im Industrie-Bazar ist an einen leistungsfähigen, intelligenter u. demittelten Photographe unter günstigen Bedingungen zu vergeben, und wird einer solcher keine gute Rechnung vinden, da der Industrie-Bazar ungemeinliche Gelegenheit dazu bietet wird. Bekanntungen bei Th. Meyer. Wallstraße 29 II.

Eine schneidete Dame in den Freizeit Jahren, von angenehmen, repräsentablen Kleidern, heiter, witzig, gesellig und für sehr in Weiß von 600 Thlr., und eines kleinen Haushalts, wünscht die Bekanntschaft eines älteren, den höheren Ständen angehörenden Herren zu machen. Da die größte Ehrbarkeit und Discréction in jeder Hinsicht verlangt, so wird, um gegenseitige Erwartungen und Hoffnungen aufzulösen, zu vernehmen, ob sie unter „Vertrauen“ 600 Thlr. einzuwerden in die Gry. d. Bl.

Aus-verkauf.

Spazierstüsse,
Plaidriemen,
Feldflaschen,
Regengürtel,
Taschengürtel,
Portemonnaies,
Gummireifen,
Würfelten,
Knöpfe,
Uhrringe,
Brochen,
Sternhaarnadeln
u. s. w. billigst. Tel
H. M. H. Finzer,
die Freibergerplatz 21c,
Dresden.

1 Pianino in Metallrahmen
u. Streichen, vorz. Stimme,
einen tollend, starken gelangreichen
Ton, zu annehmbarer Preis
zu verkaufen. Neumarkt 4, 3. im
Hause des Richter'schen
Kunsthandlung.

Eine Villa
in der Niederlößnitz, alte Lage,
prächtig ausgetragen u. glänzend,
geboten. Vorz. 10. Et. zu ver-
kaufen. Besitzer wollen An-
tragen gern unterschreiben unter E.
P. 627 in der Altenmarkt-Ecke
an der Kassenstein u.
Vogler in Dresden.

Gesucht

wedder 3 Wagen: ein 4-sitziger
Gläserwagen und zwei 2-sitzige
halbverdeckte Wagen. Verlust-
ofernen mit genauer Preisa-
ngabe sind an Herrn Fidor
Krennfeld in Bärenstein b.
Annaberg zu richten.

Ein Phaeton,
leicht, elegant, wird zu kaufen
gesucht. Radreifen wird extra
gesondert. V. W. Gry. d. Bl.

Beiges Schutzmittel
gegen Cholera.

Desinfectionssig
mit Carbolsäure.
Cholera Tropfen

empfiehlt

Treppehaner & Müze,
Dresden. Stützstr. 2.

2 Orchideen mit zelt-
bedeckter, Rüttelvase,
Blattdecke, Antlers, Quicette
u. s. w. 6 Tressbane mit
Spatz u. mit Aufzügen zu-
treten, sind zu verkaufen bei

E. Hand, Vornagasse 2.

3 ölige und Chiquons werden
von ausgemachten Händen
gut und dauerhaft gearbeitet
Merkur. 7. 4. Et.

Eine Halbchaise
in gutem Zustande, mit Patent-
scheiben, ist preiswert zu verkaufen
Vorrasse 15. 1. Et.

Eine hellbraune, starke, 7 Jahr
und mit einem Erfolg einzän-
ning probiert, ist preiswertig zu
verkaufen.

Zu ertragen im Gasthof zum
Deutschen Hause in Grossen-
hain.

1 Thaler

das Schot, alte, noch frisch und
schön schmiedende **Heringe**,
die Mandel 2½ Kr. empfiehlt

C. Dahme,
Alaunstraße 11.

Ein hübscher Kinderwagen wird
billig ver. Seminarstr. 12. 1

Zu verkaufen.

Eine flotte Schank- und
Speisewirtschaft in einer
hohen Lage ist preiswertig zu
verkaufen. Nur Selbstläufer wol-
len ihre Adressen unter A. B.
S in der Expedition d. Bl. nle-
verlegen.

**Northcote's
Verkaufsstelle.**

In einer bedeutenden Fabrik
statt in der Idioten-Viertel
des Königreichs Sachsen ist ein
an der Babyl und in den Nähe
mehrerer Fabriken gelegenes,
manch erbautes Restaura-
tions-Gebäude mit mit
verschiedenen Gärten und
verschiedenem Innenhof, welches sich bei
vergleichbarer Auslast und anderen
Umgebungsleistungen einer sehr pro-
ßen Freien erfreut und da-
durch ein hoher Einkommen ge-
währt, wegen eines von dem
besagten Besitzer anderweit über-
nommenen Geschäfts für den blu-
henden Preis von 15,000 Thlr.,
bei 5000 Thlr. Auslastung, so-
fort zu verkaufen.

Geachte Selbstläufer wollen
sich gefällig an den Unterzeich-
neten wenden, welche mit dem
Kaufabschluss befähigt ist.

Döbeln, am 2. Juli 1873.

Ewald Schuster.**Hausverkauf**
in Freiberg.

Weisen Anfrage des Gewerbe-
und Kaufmanns verkaufe ich
mein in Freiberg am der Mor-
gasse Nr. 32 in unmittelbarer
Nähe des Obermarktes gelegenes
Gebäude. Daselbst ist in guten
baulichen Zustand und enthält
außer viel mit Gadewürdigung
verschiedenen Verkaufsgeschäften, 4
Gesells. Betreuer und 8 Stuben,
8 Kammer, 4 Küchen u. einem
großen Jüberdr. Waffelstube,
Keller, Waldhaus u. Trocken-
boden. Käufer wollen sich ge-
fällig wenden an den Fotographen
Robert Eger.

Schneider.

Ein gut renommiertes, seit ca.
15 Jahren schreinbare betrie-
benes

Herren-Garderobe-

Geschäft
mit ausgezeichnetem Kundenschatz,
sowie einem eleganten Verkaufs-
lokal, in einer beliebten Mittel-
stadt des Vereinigten Reichs, in
welcher Anzahl der Besucher
unter günstigen Bedingungen zu
verkaufen. Zur Übernahme sind
etwa 800-1000 Thlr. erforder-
lich. Nach Übernahme kann
das im besten baulichen Stande
befindliche Hausgrundstück, für
welches 6000 Thlr. mit minde-
stens 2000 Thlr. Auslastung, ge-
fordert wird, event. mit über-
nommen werden.

Hierauf bezügliche Anfragen
sind get. zu richten an das
Agentur-Bureau
von Willh. Becker
in Wurzen.

Abfahrbögel

von 5 Kr. an bis zum größten
Armbüste,
Schnepper,

von 4 Kr. bis 6 Kr. Meiste

Flugobjekt.

Aronenholzzen

einfach, sowie reiches Lager von
Brünnen,

ausgefallen u. kostspielig preiswert

A. H. A. Finzer,

Dresden.

Freiberger Platz 21c.

Chloralf,

Carbolsauren Kalk,

Carbol-Essig,

Gijenbitriol,

Disinfectionss-

Pulver

von Lüder u. Leidloff,

u. s. w.

zur Disinfection

gegen

Cholera

empfiehlt

Franz Schaaf,

Dresden.

13. Annenstr. 13.

Hausverkauf.

Ein Haus, innere Altstadt,
mit Restaurations- u. Bremden-
zimmer, ist mit Inventar für
14,000 Thlr. bei 5-6000 Thlr.
Auslastung zu verkaufen durch

Börner u. Co., Kreuzstr. 10, I.

Beste Bornholmer

a Tonnen 2½ Thlr.

Hamburger

Brüsslinge,

a Tonne 2½ Thlr.

Isländer

Matthes-Heringe,

a Schubl. 1½ Thlr., a Tonne

21-24 Thlr.

empfiehlt die Bild-Handlung von

C. G. Mühl,

Webergasse 26.

Heute Alle in

Böhme's Garten

Georgplatz 15

ins Frei-Concert.

Synagoge. Sonnabend, den 5.

die. Ms. Worm. 9½ Uhr, Herr

Overkohler Dr. Landau.

Gäste

aus dem

Konvent.

Beste Bornholmer

a Tonnen 2½ Thlr.

Heute alle in

Böhme's Garten

Georgplatz 15

ins Frei-Concert.

Synagoge. Sonnabend, den 5.

die. Ms. Worm. 9½ Uhr, Herr

Overkohler Dr. Landau.

Gäste

aus dem

Konvent.

Beste Bornholmer

a Tonnen 2½ Thlr.

Heute alle in

Böhme's Garten

Georgplatz 15

ins Frei-Concert.

Synagoge. Sonnabend, den 5.

die. Ms. Worm. 9½ Uhr, Herr

Overkohler Dr. Landau.

Gäste

aus dem

Konvent.

Beste Bornholmer

a Tonnen 2½ Thlr.

Heute alle in

Böhme's Garten

Georgplatz 15

ins Frei-Concert.

Synagoge. Sonnabend, den 5.

die. Ms. Worm. 9½ Uhr, Herr

Overkohler Dr. Landau.

Gäste

aus dem

Konvent.

Beste Bornholmer

a Tonnen 2½ Thlr.

Heute alle in

Böhme's Garten

Georgplatz 15

ins Frei-Concert.

Synagoge. Sonnabend, den 5.

die. Ms. Worm. 9½ Uhr, Herr

Overkohler Dr. Landau.

Gäste

aus dem

Konvent.

Beste Bornholmer

a Tonnen 2½ Thlr.

Heute alle in

Böhme's Garten

Georgplatz 15

ins Frei-Concert.

Synagoge. Sonnabend, den 5.

die. Ms. Worm. 9½ Uhr, Herr

Overkohler Dr. Landau.

Gäste

aus dem

Konvent.

<div data-bbox="356 784 500 7

**Anträge auf
Grab-Monumente**
hochstehend und liegend,
in Marmor, Granit und Sandstein,
werden von uns auf das Schnellste, Elegante und
Preiswürdigste ausgeführt, und liegen Zeichnungen jeder-
zeit zur ges. Ansicht bereit.
Dresden. **Sander & Co.,**
Pirnaische Straße 16, II.

Schiedsgericht.

Das vom Haubdeßler- und Miethbewohner-Verein zur Be-
mittlung und Schlichtung von Miethstreitigkeiten zwischen Haub-
deßler und Miethbewohner eingeschaffte

Schiedsgericht

treitt mit dem 1. Juli 1873 ins Leben.

Die Centralstelle für dasselbe ist das Bureau des Allgem.
Haubdeßler-Vereins, Antoniplatz Nr. 2, woselbst die Ge-
schäftsleitung zur Einsicht ausgeschlagen und die Anmeldungen
zur Erledigung stetiger Fälle von dem Bureauvorstand G.

Weidlich entgegengenommen werden.

Die Verwaltung des Allgem. Haubdeßler-Vereins. **Das Directorium**
des Allgem. Haubdeßler-Vereins. **Miethbewohner-Vereins.**

Heinrich Koch. **Gdv. Edm. Judeich.**

Die Weinhandlung
W. F. Seeger,
Neustadt, Kasernestrasse 13a,

empfiehlt ihre klassischen Lager in Altstadt: von Erlauer und
Vöslauer bekannter alter Qualität bei Alfred Meyser,
Marienstraße 7, und von sämtlichen gangbaren Weinen
bei Alfred Möller, Ostra-Allee 35, und Th. Voigt,
Mathildenstraße 24.

Von den berühmten

Uhrketten

(aus ächtem Talmi-Gold)
habe außergewöhnlich reichhaltiges **Engros-Lager** und
verkaufe dieselben unter Garantie des Tragens im Ganzen
und Einzelnen ganz besonders preiswert; dagegen:

Garnituren, Medaillons, Ringe etc.
zu Klubveraufschriften. Zugleich machen auf die in meinem Schau-
fenster ausgestellten Waaren und Preise mit der Bezeichnung:
„Aecht Gold“, „Talmigold“, „Feuerbergoldung“
ausmerksam.

A. M. A. Flinzer,
Dresden 21c Freiberger Platz 21c Dresden.

Oldenburger Milchvieh-Auction.

Am Dienstag, 8. Juli, Mittags
lassen wir in Hissa einen starken
Transport schönes, hochtragendes
Milch-Vieh, sowie eine Anzahl halb-
jähriger Kühe, Ochsen und Rinder
versteigern.

Achgelis & Detmers.

**Nöthnitzer
Bierhalle.**

Herrn eröffnen wir **Landhaus-Strasse Nr. 3** unter
neuem, vergrößertem, der Zeit entsprechend umgebautem Restaurations-
Local und der Verstärkung desselben unserem zeit-
ligen Restaurateur Herrn **Richard Lindner** überlassen.

Nöthnitz, am 1. Juli 1873.

Die Brauerei-Verwaltung.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube ich mir, einem geehrten
Meisten und auswärtigen Publikum auf meine freundlichen, sehr
geräumigen Localitäten als angenehmen Aufenthalt ganz beson-
ders aufmerksam zu machen. Mein Betrieb ist nur dahin ge-
richtet, daß außer einer reichhaltigen Speisenkarte zu jeder Tages-
zeit auch ganz besonders seine Biere und Weine, die geleisteten
Zeitungslizenzen führen werde.

Die prompteste Bedienung bei eissten Preisen versichern, empfehle ich mein neues Unternehmen zum geneigten Wohlwollen
und bitte um recht freundschaftliche Beurteilung.

Hochachtungsvoll
Richard Lindner.

Die

Kirschenpachtungen

an der Stadtbahnlinie-Niederseidlit-Krippen sollen

Dienstag, den 8. Juli d. J.,

gegen sofortige Barzahlung, wie folgt, versteigert werden:

Mittags 10 Uhr zwischen den Wärterhäusern 47 u. 48

unterhalb Mügeln;

10½ Uhr am Wärterhause 45 bei Mügeln;

12 Uhr am Wärterhause 43 bei Heldenau;

Nachmittags 2 Uhr zwischen den Wärterhäusern 30 in

Nathen und 28 in Strand;

3½ Uhr am Productenplatz Königstein;

4½ Uhr am Bahnhofe Krippen.

Röntg. Ingenieur-Bureau Dresden.

am 2. Juli 1873.

Bergmann.



A. Krompholz,
Zahnkünstler
Marienstr. 7, 1. Et.
Meister aller Arten
fürstl. Zahnarbeiten,
Plombirungen etc.
Sprechzeit
v. früh 9—4 Uhr Nachm.

Pianinos b. 145—220 Thlr., Pianoforte f. 45, 60, 70,
80 u. 130 Thlr., Claviger f. 130 u. 180 Thlr.,
empfiehlt **M. Gräbner**, Breitstr. 7, part. u. 1. Etage. Auch
werden dasselbst Spieldosen und Musikkwerke billigst ausverkauft.

**Pferde-Verkauf.**

Mit einem großen Transport aus Gallien bin ich
soeben eingetroffen, worunter circa 20 Stück vollständig
militärisch ausgerittene Pferde sind, auch 2 Stück Na-
tional-Araber-Ablaufung.



Ein Musiklehrer,
bestens empfohlen von Kunst-
Autoritäten, erledigt sich zum
Verhandlungsspiel, und er-
hebt ablegenen Unterricht in
Clavierspiel und Harmonie-
lehre. Schriften werden unter
D. Z. 247 an die Ammonien-
Expedition des „Invaliden-
danz“, Dresdner Straße 26, I. Et.
erbeten.

Bekanntmachung.**Actienbierbrauerei
Gambrinus in Dresden.**

Die geehrten Aktionäre obiger Gesellschaft werden hierdurch
zur Abhaltung einer auf den

25. Juli 1873

anberaumten

ausserordentlichen Generalversammlung
im sogenannten **Meinholt'schen Saale**, Moritzstraße 16,
1. Etage, in Dresden eingeladen.

Der Saal wird Nachmittags um 2 Uhr geöffnet und um

3 Uhr geschlossen.

Die Legitimation der Aktionäre erfolgt bei deren Eintritt in
den Saal durch Vorlegung der neuen, auf blaues Papier ge-
druckten 60%-igen beispielhaft vollgezahlten Interimsquittungen.

Tagesordnung:

Genehmigung des auf Grund der vom Königl. Handelsge-
richt in Leipziggerichtet Dresden gemachten Ausstellungen ander-
weit gekauften § 3 des Gesellschaftsstatuts und der hieran bezüg-
lichen Kaufverträge.

Dresden, am 30. Juni 1873.

Der Verwaltungsrath.

Advocat Dr. Hermann Sintenis, Vorsitzender.

Wegen Umbau

unserer Geschäftsläden befindet sich unser **Küchen-Magazin** und **Eisen-Kurzwaaren-**
lager inzwischen nebenan im Hause des Herrn
Korschatz.

Altmarkt Nr. 11. 1. Etage,

gegenüber dem Rathause.

Gebrüder Eberstein,

sonst Fuchs und Co.

Die Tapeten-Fabrik

von

Gustav Hirschfeld

empfiehlt die reichhaltige Auswahl in allen Gattungen

Tapeten u. Rouleaux.

Magazine: Moritzstraße 14 u. Hauptstraße 1.

**Die bedeutendste und
hervorragendste
Erfahrung der Neuzeit**

Ist gemacht worden durch die Herstellung des **Talmi-Goldes**,
welches sich vom echten Golde weder an Farbe, Glanz, noch im
Tragen unterscheidet und durch seine viel größere Härte dem
Gold gegenüber viel dauerhafter ist als dasselbe. Ich empfehle
unter Garantie jedermann meine Umschläge, Medaillens, Brodells,
und Uhrglocken, Knöpfe, Münze, Armbänder, Uhrenketten u. c. aus
echtem **Talmi-Gold**, in den ältesten Facetten in größter
Auswahl zu billigen oder festen Preisen.

Bitte lädt zu haben in der Galanterie- und Kurzwaaren-
handlung

F. G. Petermann,

Dresden, Nr. 10 Galeriestr. Nr. 10.

Soeben neu eingetroffen

Möbel-Rippe

in eleganten Farben

125 Gtm. — 9/4 alte Ellen breit.

Halbwolle das Meter 42 Mgr.

— alte Elle 24 Mgr.

Reinwolle das Meter 65 Mgr.

— alte Elle 37 Mgr.

Reinwolle (steinfarbig) das Meter 72 Mgr.

— alte Elle 41 Mgr.

Robert Bernhardt,
21c. Freiberger Platz 21c.

**Taschen- und Gesellschafts-Fener-
werk**, sowie großes Land-, Garten- und
Wand, effectvolle Gegenstände, bengalische Lam-
men u. c. zu billigen Preisen bei

H. Blumenstengel, 5 Schloss-Strasse 5.

St. Petersburg, Ecke d. gr. Brüderg.

**Freiwillige
Versteigerung.**

Behuts der Erdtheilung sollen auf Grund gestellten Antrags
folgende, weil dem Ordinarius **Georg Redo** von Jenkwitz
gehörende Grundstücke:

a) die **Großgartennabruhr** Nr. 30 des Katasters

und fol. 10 des Grundbuchs für Jenkwitz und

b) das **walzende Feldgrundstück** Nr. 146 des Flur-
buchs für denselben Ort,

welche überblickt der Abgaben und Lasten durch Sachver-
ständige auf

9100 Thaler

geschäfft worden sind.

Montags, den 7. Juli 1873,

Vormittags um 11 Uhr
an Ort und Stelle in Jenkwitz nebst einigen Vorräthen
und der gesammten anstehenden Ernte freiwilliger Weise
versteigert werden. Die Grundstücke umfassen ein Areal von
10 Hektar und 18,5 Aren (= 18 Acre 123 Quadrat-Meter)
und sind mit 411,5 Steuer-Einheiten belegt. Die Bebauung,
3½ Stunden von Bauten gelegen, enthält durchaus massive,
im Jahre 1866 neuerrichtete Wohn- und Wirtschaftsgebäude,
ersterst mit Sommerwohnungen für Städter geeignet und ist
unmittelbar an der Dorfstraße gelegen.

Unter Hinweis auf die am Gerichtsstätte hier und in der
Schule zu Jenkwitz auch hängenden Anschläge werden Ersteigungs-
lasten geladen, gedachte Tages zur angegebenen Stunde in der
oben bezeichneten Großgartennabruhr zu Jenkwitz zu
ersteigen, zum Bieten sich anzugeben, ihre Zahlungsfähigkeit
nachzuweisen und sich des Weiteren zu gewährten.

Zug nach der Substitution von 11 Uhr an sollen in
gedachter Wirtschaft das Gütsventar und eine Anzahl anderer
Gegenstände durch die Trägerleute meistbietend gegen sofortige
Bezahlung versteigert werden.

Röntg. Gerichtsamt Bauzen,

am 18. Juni 1873.

Schluckwerder, Goss.-Blatt i. D. Dr.

Auction.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtskamte, als Con-
sult. Behörde, sollen

den 9. Juli 1873

von Vormittags 10 Uhr an in der vormaligen **Höher'schen**
Fabrik zu Hartenau 253 Stück fertige weisse Web-
waren (Vamas, Blauette u. c.) gegen sofortige Bar-
zahlung an den Meistbietenden versteigert werden, was hierdurch
bekannt gemacht wird.

Gemeinig, den 1. Juli 1873.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Schwedler.

Bekanntmachung.

Eine vollständige Badeeinrichtung mit 5 Bänken,
dazu neuerliche Apparate und Nebelinrichtungen ist billig zu verkaufen;

Sönig. Friedrich-August-Hütte

im Plauenschen Grunde bei Dresden.

Die Verwaltung.

Bersaue eines kleinen herrschaftlichen

Grundstücks,

in der Oberstadt unweit Dresden gelegen, mit massivem
Wohn- und Seitengebäude, mehreren heizbaren Zimmern
und anderen Piecen, feinen Küchen, Stallungen u. c., am
Grundstück liegenden großen Gemü

Sonntag:
Bergkeller, Anfang 4 Uhr.
Donnerstag:
Bergkeller, Anfang 7 Uhr.
(Entree 3 Ngr.)
Dienstag:
Schillergarten, Blasew.
Anfang 5 Uhr.
Entrée 5 Ngr.
Billets 10 Stck 1 Thlr. sind
a.d. Hauptcaisse u. vorher
i. Schillergarten z. haben.

Grosse Wirthschaft im K. Grossen Garten.
Morgen Sonnabend
Gr. Abend-Concert.
Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr.

Waldschlösschen.

Heute Freitag, den 4. Juli
Großes Militär-Concert
gegeben
von dem Musstchor des Agl. Sächs. Pionnier-Bataillons
unter Leitung des

Herrn Musstdirector **Schubert.**

Anfang 5 Uhr. Entrée 3 Ngr. John.
Musik von Heidelberg, Marsch von Pariser.
Ouverture zu „Rocina“, von Bellini.
Todesfeier-Marsch, von Kauh.
Zug der Frauen aus „Lohengrin“, von Richard Wagner.
Ouverture zu „Stiffelio“, von Verdi.
Vied „Nur du allein“, von Gumpert. Solo für Trompete, vorgetragen von Herrn Schubert.
Selenen-Lieder, von Strauss.
Drittes Finale aus „Menzel“, von Richard Wagner.
Ouverture zur „Weißen Dame“, von Weideli.
Musik aus „Robert der Teufel“, von Meyerbeer. Solo für Pfeifen, vorgetragen von Herrn Schubert.
Scene und Chor aus „Der Kreuzabzug“, von A. Schubert.
Ein musikalischer Bilderbogen, großes Polonoise v. A. Schubert.
Ouverture zu „Deutsche Kavallerie“, von Suppe.
Concert-Polka, für drei Trompeten von Menzel, vorgetragen von den Herren Schubert und Schubert.
Krieger-Marsch aus „Die Zauberflöte“, von Mozart.
Die letzten Tage vor Paris. Galop von A. Schubert.

Restaurant Kgl. Belvedere
Anf. 6 U. Brühl'sche Terrasse Ende 10 U.
Heute großes Concert
Soiree musicale
ausgeführt vom Capellmeister Hrn. C. H. Neubauer mit der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere.
Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entrée 5 Ngr.
Morgen Großes Sinfonie-Concert.
Unter Anderem zum 1. Mal: Die Geisterchlacht, große Kantate von F. Krebsmüller. (Kreis-Gemälde.)
Täglich Großes Concert. 3. G. Krebsmüller.

Feldschlösschen.

Heute Freitag, den 4. Juli
Großes Extra-Militär-Abend-Concert
ausgeführt von der Kapelle des 4. Posenschen Infanterie-Regiments Nr. 59 aus Glogau
unter Leitung des Herrn Capellmeister
W. Müller.

Anfang 7½ Uhr. Entrée 3 Ngr. Preyer.

Lincke'sches Bad.

Heute Freitag
gr. Extra-Militär-Concert
vom A. S. Stadtkomponette und Trompetinen-Solist Herrn
A. Franz
mit dem Trompeterchor des A. S. 1. Ulanen-Regiments Nr. 17
Anfang 6 Uhr. Entrée 5 Ngr.
Abonnement-Billets 10 Stck 1 Thlr. und 5 Stck 15 Ngr.
finden an den bekannten Verkaufsstellen zu entnehmen.
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saal statt.

Salon variété.

Eingang: Badergasse 29 und große Kirchgasse 1.
Heute große
Extra-Vorstellung und Concert
in Gesang, Ballett, Komik und lebenden Bildern
Unter Anderem gelangt zur Aufführung: (ganz neu)
Der Gründer-Zingel-Zangel und der Börsestrach.
(Auf allgemeine Verlangen) zum 300. Male der beliebte
Jesuiten-Zingel-Zangel und Ausweisung,
gr. kom. Scene mit Gesang, Ballett und Tableau.
Jesuiten-Zingel-Zangel 1. B. Börsestrach 1. 1. Uhr zur Aufführung.
Anf. 1/2 Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée 2 Ngr. Die Direktion.

Restauration zum Jagd- u. Forsthause in Plauen
Heute Schlachtfest, v. 12 Uhr an Plinzen,
von 6 Uhr an großes Frei-Concert,
wozu ergebenst einladet
H. Hamann.

Sonntag, den 6. Juli
Tanzmusik im Gasthof zu Radiz.
Es lädt ein Schumann.

Garten-Restaurant
zur Stadt Witz.
Heute Frei-Concert. Anfang 6 Uhr. Carl Hennig.

Schweizerhaus.
Heute Schlesische Klöße mit Rinds-Sauerbraten und Käsekäulechen.

Heute Freiconcert, Annenhof. Anfang 7 Uhr.

Altstadt-Dresden, Weissegasse 4. Restaurant zur „Saazer Hopfenblüthe“

empfiehlt acht böhm. Kammer Lagerbier aus der Fürstlich Sächsischen Brauerei als etwas ganz Vorzügliches. Dieses Kammer Bier nimmt unter den böhmischen Bieren nach dem Pilzen wohl den zweiten Platz an Geschmack ein und ist sehr hopfenreich.

Gute Küche.

Dresdner Handelsbank.

Dresden. Capital 1,000,000 Thlr.

Depositen-Verkehr.

Der Zinsfuß ist für bei uns ohne vorherige Kündigung eingezogene oder einzufügende Gelder bis auf Weiteres

4 Prozent.

Werter gewähren wir für eingezogene oder einzufügende Gelder mit Kündigung
bei einmonatlicher Kündigung $4 \frac{1}{2} \%$,
bei dreimonatlicher Kündigung 5%

bis auf Weiteres.

Dresden, 1. Juli 1873.

Dresdner Handelsbank.

Beste englische und amerikanische Mähemaschinen

von Samuelson & Co., Burgess & Key und Adriance Platt & Co.

Dampf-Dreschmaschinen

und Locomobilien

von Clayton & Shuttleworth, Richard Garrett & Söhne hält am Lager und liefert unter den konstantesten Zahlungsbedingungen

Carl Reinsch,

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen,
Dresden, Freiberger Straße Nr. 11.

Gewandhaus, Kreuzstr. 12.

Kaulbach's

berühmte Originale:

König Jacob V. von Schottland.
Peter Arbues, Grossinquisitor von Saragossa,
und eine große Collection Seligmäler von Künstlern ersten
Ranges sind zum Verkauf ausgestellt.

Täglich geöffnet von 10 bis 6 Uhr. Entrée 5 Ngr.

Schutzgemeinschaft für Handel u. Gewerbe.

General-Versammlung

am Freitag, den 4. Juli a. c., Abends 8 Uhr
in der Stadt-Waldschlösschen-Restaurierung, 2. Et.

Tagesordnung:

1) Reichschaftsberichte.

2) Wahl der Abgeordneten zum Verbandstage.

3) Feststellung der Schuldnerliste.

Der Vorstand.

Hermann Henkler. Rudolf Zapp.

NB. Einlaß gegen Mitgliedskarten.

Rosen-Ausstellung.

Ich beehre mich, das Erbhafen meiner reichhaltigen Rosen-Sammlung
anzuzeigen und zu deren Verbildung ergebenst einzuladen.

Paul Ruschpler.

P. S. Rosenbouquets zu div. Preisen.

Herrlichkeitlicher Gasthof zu Gauernitz

empfiehlt sich als schmucker Mittelpunkt am besaubernd romantischen Ufer zwischen Dresden und Meißen, in nächster Nähe der Eisenbahnhaltestelle Gauernitz und Dampfschiffahrtstation Gauernitz gelegen, mit Diners und Soupers nach Bestellung aus Pompöse. Reihenweise Speisefäste. Ausgezeichnete Weine und beste Biere bei höchst billigen Preisen.

Gedachtnissvoll **Grosse**, Bärlauch.

Plantinos, welche ich reit von einer mit seit mehreren Jahren als durchaus solid und reell bekannten Fabrik

versiegt, wie es einzähliges Beobachtungen ergeben, wegen manchmaliger Naturzetteländerung der Gefäße des Haarbohnen zu verhindern und auszuhalten.

Die überaus frische Naturzettelwürbung jedoch, zu welcher P.

Keyl's indische Tinten die Haarapillen greift, bringt, wie

bereits Tinten von Erfahrungen bestätigen, alles noch vorhandene Haar, namentlich abden feinen und leicht verkümmernenden Nachwuchs, welche sonst immer und immer wieder aufzufüllen pflegt, zu einer so markanten Entwicklung, daß

sich selbst geringe Stellen vor der neuen Kühle des in jugendlicher Triebkraft wachsenden

Haars leicht verdeckt werden.

Die unberührte Sicherheit

der Wirkung, welche diese rationelle Behandlung des Haarbohnen zeigt, macht alle Reklame überflüssig.

Plantes 10 Sgr., 20 Sgr.

und 1 Thlr. sind zu bezahlen durch Oscar Lipper in Dresden, Schreibergasse 11 (Hauptdepot für Sachsen).

Für Baumeister und Bau-

unternehmer!

Große Päckchen billiger

Stachellofen.

F. Arnhold.

Dien., Dien. und Samstag

waren-Fabrik.

Großenhain, Meißnerstraße 403

Das heutige Blatt enthält

8 Seiten.

U. L. M. 120 bis 125
126 bis 130
131 bis 135
136 bis 140
141 bis 145
146 bis 150
151 bis 155
156 bis 160
161 bis 165
166 bis 170
171 bis 175
176 bis 180
181 bis 185
186 bis 190
191 bis 195
196 bis 200
201 bis 205
206 bis 210
211 bis 215
216 bis 220
221 bis 225
226 bis 230
231 bis 235
236 bis 240
241 bis 245
246 bis 250
251 bis 255
256 bis 260
261 bis 265
266 bis 270
271 bis 275
276 bis 280
281 bis 285
286 bis 290
291 bis 295
296 bis 300
301 bis 305
306 bis 310
311 bis 315
316 bis 320
321 bis 325
326 bis 330
331 bis 335
336 bis 340
341 bis 345
346 bis 350
351 bis 355
356 bis 360
361 bis 365
366 bis 370
371 bis 375
376 bis 380
381 bis 385
386 bis 390
391 bis 395
396 bis 400
401 bis 405
406 bis 410
411 bis 415
416 bis 420
421 bis 425
426 bis 430
431 bis 435
436 bis 440
441 bis 445
446 bis 450
451 bis 455
456 bis 460
461 bis 465
466 bis 470
471 bis 475
476 bis 480
481 bis 485
486 bis 490
491 bis 495
496 bis 500
501 bis 505
506 bis 510
511 bis 515
516 bis 520
521 bis 525
526 bis 530
531 bis 535
536 bis 540
541 bis 545
546 bis 550
551 bis 555
556 bis 560
561 bis 565
566 bis 570
571 bis 575
576 bis 580
581 bis 585
586 bis 590
591 bis 595
596 bis 600
601 bis 605
606 bis 610
611 bis 615
616 bis 620
621 bis 625
626 bis 630
631 bis 635
636 bis 640
641 bis 645
646 bis 650
651 bis 655
656 bis 660
661 bis 665
666 bis 670
671 bis 675
676 bis 680
681 bis 685
686 bis 690
691 bis 695
696 bis 700
701 bis 705
706 bis 710
711 bis 715
716 bis 720
721 bis 725
726 bis 730
731 bis 735
736 bis 740
741 bis 745
746 bis 750
751 bis 755
756 bis 760
761 bis 765
766 bis 770
771 bis 775
776 bis 780
781 bis 785
786 bis 790
791 bis 795
796 bis 800
801 bis 805
806 bis 810
811 bis 815
816 bis 820
821 bis 825
826 bis 830
831 bis 835
836 bis 840
841 bis 845
846 bis 850
851 bis 855
856 bis 860
861 bis 865
866 bis 870
871 bis 875
876 bis 880
881 bis 885
886 bis 890
891 bis 895
896 bis 900
901 bis 905
906 bis 910
911 bis 915
916 bis 920
921 bis 925
926 bis 930
931 bis 935
936 bis 940
941 bis 945
946 bis 950
951 bis 955
956 bis 960
961 bis 965
966 bis 970
971 bis 975
976 bis 980
981 bis 985
986 bis 990
991 bis 995
996 bis 1000

U. L. M. 120 bis 125
126 bis 130
131 bis 135
136 bis 140
141 bis 145
146 bis 150
151 bis 155
156 bis 160
161 bis 165
166 bis 170
171 bis 175
176 bis 180
181 bis 185
186 bis 190
191 bis 195
196 bis 200
201 bis 205
206 bis 210
211 bis 215
216 bis 220
221 bis 225
226 bis 230
231 bis 235
236 bis 240
241 bis 245
246 bis 250
251 bis 255
256 bis 260
261 bis 265
266 bis 270
271 bis 275
276 bis 280
281 bis 285
286 bis 290
291 bis 295
296 bis 300
301 bis 305
306 bis 310
311 bis 315
316 bis 320
321 bis 325
326 bis 330
331 bis 335
336 bis 340
341 bis 345
346 bis 350
351 bis 355
356 bis 360
361 bis 365
366 bis 370
371 bis 375
376 bis 380
381 bis 385
386 bis 390
391 bis 395
3